

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 22. September 1910.

Nummer 50.

Stadtraths-Verhandlungen.

Vertraulichkeit Montag Abend, den 19. September.

Alle Mitglieder waren zugegen, außer Herrn Lamba.

Bürgermeister Zahn sagte, er habe die Versammlung anberaumt, um einen Bericht des Herrn Prof. Giesecke zu hören und einen Vortrag eines Herrn Meyer über Diesel-Motoren.

Herrn Giesecke's schriftlicher Bericht ist in deutscher Uebersetzung wie folgt:

Ich habe den Guadalupe-Fluß von der vorgeschlagenen Damm-Linie bis zu einer Stelle dreihundert Fuß unterhalb verlaufen; hier liegt der Wasserspiegel über und einen halben Fuß tiefer, als an der Dammbaustelle. Ein Teil dieses Unterschiedes ist nötig, um das Wasser zwischen den beiden Stellen fließen zu lassen. Unter der Annahme, daß sechs Zoll für diesen Zweck nötig sind, müßte ein vier Fuß tiefer und vierzig Fuß breites Bett ausgegraben werden, um 400 Kubikfuß Wasser die Sekunde hindurchfließen zu lassen. Dieses würde die Entfernung von 6900 Kubikyards Material erfordern und, zu \$1.25 per Yard, ungefähr \$8600 kosten.

In dieser Weise könnte der Fall am Damm um vier Fuß vermehrt werden.

Sollte gewünscht werden, den Fall nur um zwei Fuß zu vermehren, so könnten die nötigen Ausgrabungen zu \$1.25 per Kubikyard für \$4000 hergestellt werden.

In Anbetracht der verschiedenen Umstände halte ich es für das Beste, einen Damm an der vorgeschlagenen Stelle zwischen den beiden Brücken so hoch zu bauen, daß der Fall vorläufig 7 Fuß beträgt, doch würde ich vorschlagen, den Damm breit und stark genug zu bauen, daß später, falls die Stadt die Wasserrechte bis an den Clemens'schen Damm erwerben sollte, dementsprechend aufgebaut werden könnte; hierdurch könnte der Fall um ungefähr vier oder fünf Fuß vermehrt werden. Außerdem würde ich vorschlagen, die Grube für die Turbinen so tief zu bauen, daß später das Fußbett unterhalb des Damms in der angegebenen Weise vertieft und der Fall um weitere vier Fuß vermehrt werden kann.

In solcher Weise könnte die Kraft zu drei verschiedenen Zeiten entwickelt werden; zuerst mit sieben bis acht Fuß, dann mit elf und schließlich mit fünfzehn Fuß, welche letzteres der höchste Fall sein würde, der an dieser Stelle erzielt werden kann, ohne mit der Clemens'schen Kraftanlage in Konflikt zu geraten.

Es ist wahrscheinlich, daß die Wassermenge von zwei Millionen Gallonen in vierundzwanzig Stunden, die ich als Basis für meinen vorigen Bericht annahm, noch eine Anzahl von Jahren nicht nötig sein wird, und daß die Hälfte dieses Quantums in den nächsten Jahren ausreichen dürfte. Ich würde daher vorschlagen, zwei Pumpen, jede mit einer Leistungsfähigkeit von 1,000,000 Gallonen in 24 Stunden, aufzustellen, sowie ein zweites Standrohr in der Größe von ungefähr 250,000 Gallonen zu errichten; dann könnten die zwei Pumpen bei Tag im Gang gehalten werden, und bei Nacht könnten beide Pumpen während der ersten Stunden, und eine während der ganzen Nacht abgestellt werden, so daß während eines Theils der Nacht die ganze und in der übrigen Nacht die halbe

Wasserkraft für elektrische Beleuchtung verwendet werden könne.

Eine solche Einrichtung würde den Bedürfnissen der Stadt auf mehrere Jahre hinans genügen.

Die Pumpen könnten vom Ingenieur in der Kraftstation in und außer Betrieb gesetzt werden.

Die vorhandene Kraft kann mit Sicherheit wie folgt berechnet werden: Erstens, indem wir annehmen, daß die Guadalupe vollkommen trocken ist, und zweitens, daß der Comal nur 300 Kubikfuß Wasser die Sekunde liefert.

(In einem Regierungsbericht finde ich, daß die Wassermenge des Comal wie folgt gewesen ist:

1895	328	Kubikfuß die Sekunde
1898	320	"
1899	310	"
1900	374	"
1901	343	"
1902	333	"
1903	412	"
1904	375	"

Als Prof. Taylor die Wassermenge letzten Winter für die Stadt maß, fand er 420 Kubikfuß die Sekunde.)

Wenn wir also eine Wassermenge von nur 300 Kubikfuß in der Sekunde annehmen, sind wir gewiß auf der sicheren Seite.

Mit dieser Wassermenge und einem Fall von 7 Fuß beträgt die Zahl der verfügbaren Pferdekraft 238.

Ein beträchtlicher Theil dieser Kraft würde in der Turbine und in den Triebwellen verloren gehen, so daß der elektrische Generator wahrscheinlich nur 161 Pferdekraft erhielt. Hieron wäre in den ersten Stunden der Nacht alles, und die übrige Nacht hindurch die Hälfte für elektrische Beleuchtung verwendbar, da, wie in meinem vorigen Bericht gezeigt wurde, 161 Pferdekraft genügen würden, Wasser zu der Rate von zwei Millionen Gallonen in vierundzwanzig Stunden zu pumpen. Ist nur halb soviel Wasser nötig, so würden die Pumpen dies bei Tage liefern und beide Standrohre würden voll sein, wenn die elektrische Beleuchtung gebraucht wird.

Wenn die Guadalupe nicht trocken ist und der Comal nicht so klein, wie in dieser Berechnung angenommen wird, dann hätte die Stadt einen entsprechenden Kraftüberschuß, der vielleicht verkauft werden könnte; würde man jedoch dieses unternehmen, so wäre es besonders zu wünschen, daß die Stadt eine Hilfs-Kraftstation hätte; in Bezug auf eine solche könnte die Stadt vielleicht mit den jetzt bestehenden oder künftigen Kraftstationen ein Uebereinkommen treffen, welches zweifellos für beide Parteien ein großer Vortheil sein würde.

Den darauffolgenden mündlichen Bemerkungen Herrn Giesecke entnehmen wir die folgenden Angaben:

Messung der Ringemann'schen Quellen am Montag Morgen hat ergeben, daß die drei größeren jetzt 1,874,000 Gallonen in 24 Stunden liefern. Außerdem sind noch kleinere Quellen da, die die Zahl leicht auf über zwei Millionen bringen. Reinigung und Sprengungen würden den Anfluß voraussichtlich vergrößern.

Der Damm würde für sieben Fuß Fall 700 Kubikyards Cementsteinmasse erfordern. Zu \$8 die Kubikyard würde das sich auf \$5600 belaufen. Gewöhnlich aber kostet solche Arbeit nur \$5 bis \$7 die Kubikyard. \$15,000 für den Damm ist daher ein sehr liberaler Vorschlag. Beim Gebrauch von „reinforced Concrete (Cementsteinmasse mit Stahlgehverstärkung)

wären weniger Kubikyards nötig, doch würde die Kubikyard mehr kosten.

Herr Meyer erklärte die Vorzüge der Diesel-Motoren. Dieselben sind: Kraftersparniß, da sie bei den Pumpen aufgestellt werden können; sie können schnell in Betrieb gesetzt werden. Rollen für Heizmaterial, 50 Pferdekraft 365 Tage, nicht über \$857. Bedienung: ein Mann zu \$3 und einer zu \$2 pro Tag. Unterschied in Kosten einer Dampf- und einer Diesel-Motoranlage würde sich in einem Jahre beim Gebrauch von Motoren ausgleichen. Tendenz der Delpreise sei in der Meinung von Kunden seiner Compagnie eine fallende. Del könne nicht steigen, wenn nicht auch Kohlen steigen. Ein 120 Pferdekraft-Motor würde mit Gebäude, aber ohne Pumpe \$12,000 kosten, zwei würden \$24,000 kosten. Lebensdauer noch nicht erprobt, sollte jedoch so gut sein wie die einer Dampfmaschine. Viele Dampfmaschinen sind durch solche Motoren ersetzt worden. Herr Meyer wollte nicht sagen, daß diese Motoren an Stelle von Wasserkraft angeschafft worden sind, doch nannte er Wasserkraftbesitzer im Norden, die auch Dieselmotoren angeschafft haben. (Anmerkung des Schriftleiters: Dort frieren die Flüsse im Winter zu, oder werden bei anhaltender Trockenheit klein, so daß Kraftkraft nötig ist.)

Eingekandt.

Neu-Braunfels, Texas, den 19. September 1910.

In der letzten Nummer der Neu-Braunfels-Zeitung beruft der verehrte Herr Schriftleiter sich auf eine, wie er sagt, geschlossene Committee-Sitzung des Wasserwerks-Committees, welches jedoch eine öffentliche einberufene Stadtraths-Sitzung war, und sucht der Öffentlichkeit eine andere Seite der Wasserwerksfrage darzustellen, mit ähnlichen Argumenten, wie sie vor dem Dammbau in Austin gebraucht wurden.

Ich würde mir nicht erlauben, etwas darauf zu erwidern, wenn der Herr Schriftleiter nicht Zahlen aufstellte und selbe als nach meiner Berechnung erlangt darstellte.

Ich habe nur den Kostenpunkt einer Diesel-Del-Maschine angegeben, sowie den garantierten Del-Consum und den Kostenpunkt @ 3 Cts. per Gallone zu \$1051.20 für 50 Pferdekraft zu 24 Stunden pro Tag für 365 Tage. Dies macht in 10 Jahren \$10,512.00 für Brennmaterial und den Kostenpunkt einer 120 Pferdekraft-Maschine \$9000.00, macht \$19,512.00 in 10 Jahren, wenn die Maschine als total verbraucht angesehen wird. Bis jetzt bezahlt die Stadt mehr an Wasserrente in 10 Jahren und hatte keine 50 Pferdekraft gepachtet.

Die sonstigen Kosten für Bedienung habe ich nicht, wie der Herr Schriftleiter sagt, mit in Berechnung gezogen, jedoch würden dieselben halb so viel betragen wie bei einer Damm-Anlage, da dies eine Station zu bemannen ist, während bei einer Wasserkraft-Anlage, wie geplant, zwei Stationen zu bedienen sind, also doppelte Kosten machen würden.

Was nun den Kostenpunkt einer Wasserkraft-Anlage anbelangt, so könnte es damit leicht gehen wie mit der in Austin. Der Kostenanschlag bei diesem Wert war \$500,000 und der Damm kostete ungefähr ein und eine halbe Million, als er fertig war.

Der Herr Schriftleiter sagt, ein Damm könne in 1000 Jahren noch so gut sein wie im Anfang. Es mag dies im Bereiche der Möglichkeit liegen, aber ich halte es nicht

für wahrscheinlich. Der Damm in Austin ist bekanntlich noch keine 1000 Jahre, ja noch keine 100 Jahre alt.

Man sehe sich die Brücke bei St. Gruene's Platz an; dieselbe kostet \$7000.00; danach könnte man so einigermaßen urtheilen was mit \$15,000.00 für einen Damm gethan werden könnte, welcher ungefähr dreimal so lang und zweimal so hoch sein müßte wie diese Brücke, und ein Damm braucht ganz andere Fundamente wie eine Brücke.

Der Herr Schriftleiter sagt, ein Del-Motor sei in 10 Jahren ausgebraucht und berechnet denselben als totalen Verlust. Ein Del-Motor, wenn richtig gehandhabt, sollte 2 Menschenalter aushalten, ebenso gut wie eine gute Corliss-Dampfmaschine.

In Sherman sind 2 Diesel-Motoren seit 7 Jahren in Gebrauch und sollen so gut wie neu sein, und sind jeden Tag in einem Electricitätswerk gebraucht worden.

Ich kenne einen anderen Herrn, welcher seit 5 Jahren einen Diesel-Motor braucht, welcher darüber sagt, daß er an dem Diesel-Motor weniger Reparaturen und Unkosten habe als an irgend einer anderen Maschine. Der Herr hat 4 Mähdrescheln und jedenfalls eine ganze Menge Maschinen. Dieses sind Thatsachen und keine Theorie.

Die Herren des Stadtraths werden sich wohl bedenken, solche Argumente, wie die Anlage eines See's und die Schönheiten desselben in Betracht zu ziehen bei einem Problem, welches die Stadt so tief in Schulden bringen würde, daß dieselben nicht durch gesetzlich verausgabare Bonds gedeckt werden können, und wofür als Steuerzahler, sowie deren Kinder und Kindeskinder ihr Leben lang hohe Steuern bezahlen müssen. Bekanntlich hat eine Stadt kein Recht, industrielle Unternehmungen zum Zwecke von Gelderwerb zu gründen, und Schulden müssen durch Steuerzahlungen gedeckt werden.

Was nun den Preis von Rohöl anbelangt, so ist Del im Laufe der Jahre, trotz der großen Trübsal, welche dasselbe verkaufen, billiger geworden. Als ich im Jahre 1890 in Missouri in einer Kalkbrennerei war, welche früher meinem Vater gehörte, fand ich, daß dort Del zum Kalkbrennen gebraucht wurde, welches 3 Cts. per Gallone kostete.

In Texas hatte Del, als es zuerst gefunden wurde, keinen stabilen Preis, da die Produktion bedeutend größer war als die Nachfrage war und viel Del wurde zu 3 Cts. per Faß verkauft, weil die Leute es nicht weglaufen lassen konnten. Heute sind die Preise bloß den gewöhnlichen Fluctuationen unterworfen und kostet es zur Zeit 2 1/2 Cts. per Gallone.

Der Herr Schriftleiter befürchtet, daß, wenn mehr Del-Motoren gebraucht würden, der Preis des Dels in die Höhe gehen würde, er übersieht aber die Thatsache, daß ein Del- oder Gas-Motor nur ein Drittel des Heizmaterials gebraucht, um dieselbe Kraft zu entwickeln, als wenn damit erst Dampfkraft erzeugt würde, aus diesem Grunde also der Consum nicht größer, sondern um zwei Drittel geringer werden würde.

Ich hatte durchaus nicht den Wunsch, in eine Reibungs-Controverse verwickelt zu werden und antwortete bloß, um meine Zahlen darzustellen, welche, wie es scheint, vom Herrn Schriftleiter nicht verstanden und daher irrtümlich gebraucht wurde, zu berücksichtigen.

Achtungsvoll,
S. Dittlinger.

(Anmerkung des Schriftleiters. — Eine eingehende Besprechung dieser Angelegenheit von verschiedenen Standpunkten aus kann nur anregend und nützlich wirken. Wir geben der Erwiderung des Herrn Dittlinger mit Vergnügen Raum. Eine Kritik der Ansichten des Schriftleiters ist stets in Ordnung und stets willkommen, und für die Berichtigung von Irrthümern ist er stets dankbar.

Als wir schrieben, daß die Versammlung am 9. September nicht öffentlich war, waren wir, wie wir seitdem erfahren haben, im Irrthum. Dem Schriftleiter ist wiederholt versprochen worden, daß man ihn jedesmal, wenn die Stadtraths-Sitzung zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen würde, ebenfalls benachrichtigen würde, da die Leser der Zeitung berechtigt sind, zu wissen, was ihr Stadtrath thut. Diese Benachrichtigung fand nicht statt, und am nächsten Morgen erfuhren wir, daß Stadtrathsmitglieder am Freitag gegen Abend einem Vertreter der Zeitung gesagt hatten, es fände eine Comite-Sitzung statt, zu der verschiedene Herren eingeladen worden waren. Comite-Beratungen sind in der Regel nicht öffentlich; daher unsere Bemerkung, die wir gern berichtigt sehen. — Uebrigens vernehmen wir, daß es ursprünglich die Absicht war, nur eine Comite-Sitzung abzuhalten.

Der Schriftleiter hat die Zahlen-darstellung des Herrn Dittlinger wohl verstanden und hat, wie die Leser sich erinnern werden, Herrn Dittlingers Zahlen seiner Berechnung zu Grunde gelegt. Die Annahmen des Schriftleiters und des Herrn Dittlinger über den voraussichtlichen Kraftverbrauch der Stadt in den nächsten zehn Jahren sind jedoch verschieden, und der Schriftleiter glaubt, daß seine Annahme die bessere Aussicht auf Bewirklichkeit hat. Er will versuchen, den Unterschied klarzumachen:

Herr Dittlinger nimmt an, daß 50 Pferdekraft für die nächsten zehn Jahre genügen würden, und erlaubt nichts für städtische Beleuchtung.

Der Schriftleiter hörte in letzter Zeit wiederholt, daß das Wasser im Standrohr bei heißem, trockenem Wetter, wie wir es kürzlich hatten, knapp wird. Auf dem Berge sind Wohnplätze, wo nachmittags aus den Hydranten kein Wasser mehr zu bekommen war. Und die Stadt wächst. Sie wächst schnell. Sie wird in den nächsten zehn Jahren vermuthlich mehr wachsen, als sie in den letzten zehn gewachsen ist. Sie muß mehr Wasser haben, folglich mehr Kraft. Ziehen wir dann auch noch die städtische Beleuchtung in Betracht, so ist die Annahme von durchschnittlich hundert Pferdekraft für die nächsten zehn Jahre wohl nicht zu hoch gegriffen. In den nächsten paar Jahren mag nicht soviel nötig sein, aber später dann mehr. Und das kostet, nach Herrn Dittlingers eigenen Zahlen bei Verwendung von Diesel-Motoren, wenn die Delpreise nicht steigen, \$21,024.00 für Heizmaterial allein.

Eine Maschine, sei es nun eine Dampf- oder eine Gasmaschine, die zehn Jahre lang, jeden Tag 24 Stunden und 365 Tage im Jahr, im Gang ist, ist am Ende dieser Zeit ziemlich ausgeleert und nicht mehr zuverlässig. Die Fabrikanten der Diesel-Maschinen garantieren nicht, daß diese unter solchem Gebrauch zwei Menschenalter aushalten. Man kann getrost annehmen, daß unter solchen Umständen in zehn Jahren eine Er-

neuerung nothwendig wird; oder wenn, wie empfohlen wird, zwei Maschinen aufgestellt werden, in zwanzig Jahren. Das macht in zehn Jahren, nach Herrn Dittlingers eigenen Zahlen, die Fracht mit eingerechnet, für einen 170 Pferdekraft-Motor \$14,000.00.

Bei einer Gaskraftanlage müßte die Stadt für deren Bedienung bezahlen, einerlei ob dieselbe in dieser Controverse in Berechnung gezogen wird oder nicht. Sie müßte auch noch für manches Andere bezahlen, was noch nicht erwähnt worden ist. Der Schriftleiter hat 1897.60 das Jahr für Bedienung gerechnet, und glaubt, daß die Summe nicht zu hoch gegriffen ist. Das macht \$18,976 in zehn Jahren.

\$21,024.00 und \$14,000.00 und \$18,976.00 macht \$54,000 in zehn Jahren, oder \$5400 pro Jahr.

Herr Dittlinger nimmt an, daß bei einer Wasserkraft-Anlage, wie die geplante, zwei Stationen zu bemannen sind. Das ist nicht nötig. Die Pumpen können durch die elektrische Leitung vom Damm aus in Betrieb gesetzt werden, und es ist nicht nötig, daß am Damm, oder an der Pumpstation Jemand die ganze Zeit ist. In Abilene zum Beispiel wird die Kraft durch elektrische Leitung nach der Pumpstation gebracht. Herr W. G. Swenson, der Präsident der dortigen Wasser- und Licht-Gesellschaft, schreibt:

"We do not keep an attendant at the pump house at all, only visiting it once a day to make inspection and do oiling. We have been using the installation more than three years and have never had any trouble with it and have never spent one cent for either maintenance or repairs." Auf deutsch: Wir haben überhaupt keinen Mann im Pumpenhaus, sondern gehen nur einmal des Tages hin, um nachzusehen und zu ölen. Wir gebrauchen die Einrichtung seit mehr als drei Jahren und haben nie Trübel damit gehabt und nie einen Cent ausgegeben für Instandhaltung und Bedienung, oder Reparaturen." Billiger kann's mit einem Gasmotor auch nicht gemacht werden.

Herr Dittlinger schreibt vom Billigerwerden des Dels, erwähnt aber zugleich, daß Del in Texas früher drei Cents das Faß kostete und jetzt 2 1/2 Cents die Gallone. Das ist ein Billigerwerden in der Richtung höherer Preise.

Und nichts, was Herr Dittlinger erwähnt, bürgt dafür, daß eine „Fluctuation“ in dieser Richtung sich nicht öfter und in größerem Maßstabe wiederholen kann.

Herr Dittlinger fährt den Austiner Damm als abschreckendes Beispiel an. Die unzähligen Dämme, die gute Dienste geleistet und ihre Besitzer reich gemacht haben, sollten doch auch in Betracht gezogen werden. Weil Einem einmal ein Haus niedergebrannt ist, soll deswegen ein Anderer nicht bauen? — Was den See anbelangt: die Austiner möchten den ibrigen recht gern wieder haben; und ihre Uferrechte steigen im Werthe.

Eine Gaskraftanlage würde sich für die Stadt als ein Voth erweisen, durch welches alljährlich ein erheblicher Strom Geldes in die weite Welt hinausflöhe. Und sie würde der Stadt weder einen See, noch sonst etwas als Zugabe bringen, was ihr emporhülfe.

Die Diesel-Motoren sind gewiß gut, aber die schöne, konstante Wasserkraft, die wir hier haben, ist besser, und für die Dauer billiger. (Schluß auf Seite 8.)

Die Pferdekur.

Humoreske von Eduard Volger.

(Fortsetzung.)

Das junge Mädchen hatte wohl die letzten Worte des mit heiligem Eifer der Ueberzeugung Sprechenden nicht gehört, sie blinzte, wie sich selbst entrückt, hinaus in die sonnendurchflutete Ferne, dort hin, wo sich die Thürme der alten Universitätsstadt vom leichtblauen Himmel abhoben. Blöcklich stand sie auf und reichte ihm die Hand. „Ich danke Ihnen, Herr Doktor, und nun verzeihen Sie, ich will Papa von Ihrem Besuch unterrichten.“ — „Ah, Mama,“ sagte sie dann, als in diesem Augenblick die Erwähnung die Veranda betrat. „Mama, Herr Doktor Rohden. — Du erlaubst, daß ich inzwischen Papa benachrichtige.“

Frau Müller hatte sich dem ihr höchst entgegenstehenden Herrn begünstigend genähert. „So hat mein umsichtiges Töchterchen doch daran gedacht, Hilfe zu schaffen, während ich mich mit meinem Alten abquälte. Bitte, behalten Sie doch Platz, Herr Doktor. Es thut mir nur leid, daß wir Sie den weiten Weg hier heraus nach Merzdorf kommen lassen mußten, in dessen unfer alter Helfer in der Noth ist selbst krank und so.“

„Aber ich bitte Sie, verehrte Frau, wozu Entschuldigungen. Mein Beruf fesselt mich ja zumeist auf das Land und da muß man wohl die Entfernungen mit in den Kauf nehmen.“

„Sie haben wenig Praxis in der Stadt?“

„Sehr wenig! Sie begreifen, das liegt in der Natur der Sache.“

„Um, hm—ja, so!“ meinte mit einem verständnißlosen Blick die Gutsfrau. „Aber was ich sagen wollte — Sie werden in meinen Mama einen recht schlechten Patienten finden.“

„Erlauben Sie, wen soll ich hier als Patienten finden?“ fragte Herr Rohden, der nicht gut gehört zu haben schien.

„Kun, meinen Mann; ich dachte Sie wären bereits durch meine Tochter unterrichtet, Herr Doktor.“

und Sie wollten ihn wecken? D. lassen Sie ihn schlafen, lange schlafen, Schlaf bringt Gesundheit und wo Schlaf sich einstellt, da darf ihn am wenigsten der Arzt verschrecken.“

„Aber da Sie einmal hier sind!“

„Ich komme wieder, morgen, übermorgen, und jetzt lassen Sie ihn schlafen, verehrte Frau, schlafen, so lange er will!“ unterbrach sie Herr Rohden, indem er die Gutsfrau mit sanfter Gewalt von der Thür fort und auf einen Stuhl drängte. „Und auch Sie sollten schlafen, verehrte Frau, Sie sehen angegriffen aus, abgespannt, bedenken Sie, daß auch Sie nur einen Körper haben, schwach und hinfällig, wie—“

„Und wenn das Leiden meines Mannes wiederkehrt, bester Herr Doktor,“ zeterete Frau Auguste, welche nach und nach von einer unerklärlichen Angst ergriffen wurde, „wenn er wieder Schmerzen bekommt?“

„Daß doch nur, Mamachen,“ beschwichtigte, sich in's Mittel legend, Fräulein Martha, „der Herr Doktor hat doch gewiß seine Gründe und für alle Fälle habe ich ja seine Instruktionen.“

„Jawohl—ja—ja,“ gappste mit fast erlöschender Stimmen Herr Rohden, seinen Hut ergreifend, „das Fräulein hat ja für alle Fälle — Instruktionen!“ Und mit einem verunglückten Compliment dem Ausgange zusteuert, lächelte er vor sich hin: Allmächtiger Gott, sie hat Instruktionen—wie man ein Pferd kurirt!“

„Unser Feld war wie sinnlos hinausgestürzt in's Freie, ziel- und zwecklos irrte er umher, wie von Furien gejagt. Bald rieb er sich den schmerzenden Kopf, bald streckte er wie rathlos die Hände nach dem Himmel und dann auf einmal brach es los in ihm, wild und übermächtig.“

„O, so fange Feuer, himmlische Gelassenheit, verwildere zum Tiger, sanftmüthiges Lamm und jede Faßer rechte sich laut zu Grimm und Verderben!“ deklamirte er mit Karl Moor. „Da citirt man mich zu einem erkrankten Gaul, der sich an jungem Alee überfressen hat und dort im Gutscharje hält man mich für den Arzt, der den Herrn des Hauses, welcher im edlen Besitz mit dieser Mähre sich ebenfalls—hm, übernommen hat, kuriren soll.“

„Schidjal, konntest du mir einen größeren Streich spielen?! Alle meine Aeußerungen hat Martha natürlich auf ihren Vater bezogen, titulirte ich den Gaul, glaube sie, es gelte ihrem Erzeuger—behalbe auch ihr sonderbares Wesen, ihr — „Rein, nein,“ fuhr er dann mit unheimlicher Ruhe fort, „es ist aus, ganz aus, ihr kann ich nie, nie wieder recht, die Augen treten, mein Wünschen, Hoffen und Lieben ist mit einem Schlage vernichtet, denn so blamirt wie ich hat sich noch kein Sterblicher!“ Heiser auf-lachend warf er sich in das schwebende Gras zu seinen Füßen—Stunden kamen und gingen, laut drangen die Töne der Abendglocken vom nächsten Dorfe zu ihm herüber, er hörte sie nicht—bewegungslos starrte er nur hinauf zum tiefblauen Himmel.

Eine wilde Freude erfaßte Rohden, als er sich im Kreise der fast durchweg befreundeten Studenten sah. Was lag ihm daran, was nun noch kam, er hatte abgeschlossen mit allem was da war, nur diesen Abend wollte er noch genießen und das bis zur Heße. Wohl, sie kamen eben recht! Rasch schob er seinen Arm in den des Hünen. „Vorwärts, nach dem Bierdorf!“ commandirte er. „Laßt uns trinken, bis die Hähne zum Frühroth krähen und laßt euch dabei eine Geschichte erzählen, die werth ist, in den Annalen aller thierärztlichen Hochschulen eingetragen zu werden und die uns lehrt, daß sich ein Thierarzt nicht ohne Noth „andoktor“ lassen soll.“

„Vorwärts!“ — Und er erzählte ihnen — als die Lieder verklungen, die Fässer leerer und die Köpfe schwerer wurden — sein heutiges Abenteuer, dann sank sein Haupt, wie das so manches Burschen vor ihm, schwer zurück, er hatte für heute Vergeßlichkeit gefunden.

„Silentium!“ durchtönte da die Stimme des bärtigen Hünen das Lachen der Versammlung und des Schnarchen der „Leichen“. „Grüß, es gilt einen Hauptstich! — Wer zieht morgen mit mir, gefandt vom Doktor Rohden, nach jenem Gute, wo er heute jene kapitale Verordnung erließ, um im Interesse der medizinischen Wissenschaft diesen „Fall“ und dessen Verlauf als ihre Ringer anzusehen—wer ist mit von der Partie?“

„Ich! Ich! Ich!“ klang es im wirren Durcheinander, die Gläser trafen sich und: „Ein Hoch dem Doktor der Unvernünftigen!“ durchbraute es im Chor den Saal.

Während dieser Zeit war es im Hause des Gutsbesizers Müller lebhaft zugegangen, lebhafter, als es besonders dem Hausherrn lieb war. Kaum hatte der vermeintliche Doktor das Haus verlassen, als auch das besagte Opfer der Völlerei aus seinem leichten Schläfchen erwachte und beide Hände über den Leib pressend, wieder decant anfang vor Schmerz zu lamentiren, daß es einen Stein erlarmen konnte.

„Da haben wir es nun,“ jammerte die Mama, „was hat uns nun der wunderliche Doktor durch sein Hiersein genutzt: statt uns ein Rezept zu hinterlassen, falls ein neuer Anfall kommt, da—“

„Laß nur, Mamachen, ich habe ja meine Instruktionen,“ erklärte ihr Töchterlein mit unheimlicher Ruhe, und dann zu dem unglücklichen Opfer gewendet: „Wart nur, Papa, gleich sollst du Linderungen finden.“ Damit verschwand sie in der Küche und kam nach Verlauf von wenigen Minuten mit einer dampfenden Brühre zurück.

„Hier, Mutterchen — nach Verordnung des Doktors bis auf den letzten Tropfen und möglichst warm zu appliciren.“ Sie drückte ihr die große Zinnspitze in die Hand und verließ dann wieder das Gemach.

Decken wir über die nun folgende Scene den Schleier christlicher Liebe.

Daselbe mit brunnenfrischem Wasser und beide rieben auf dem Patienten umher, als wollten sie Walkversuche an dem festen Leinen anstellen.

„Wollt ihr mich umbringen! Hilfe! Feuer! — Feu — — er!“ kreischte das unglückliche Opfer thierärztlicher Heilkunde während dieser Prozedur unter den Händen der Frauen. „Feu — — er! Ich komme um!“

„So, jetzt die Decken herum,“ commandirte Martha und dann in dem Bett, Mama. Angefaßt! So—hupp! — Schwupp, lag der Patient längelang in dem nebenliegenden Bett und die Federbetten fielen bis an die Kalfenspitze über ihm zusammen.

„So, so — nun beruhige dich, Papachen, nun ist's geschehen,“ tröstete sein Töchterlein den vor Frost Zähneklappernden, „nun heigt's hübsch schweigen und morgen früh, wenn du wieder auf bist, nimmst du ein Bad im Mähleiteich und dann mußt du laufen, bis du stürzst.“

„Bis—bis ich—stürze!“ klapperte der alte Herr, „bis ich — stürze.“ Der Doktor ist ein Satan, ein Teufel in Menschengestalt—das, das ist gar kein Doktor, das ist ein—“

„Das sagt da jetzt, Papachen, aber wenn du erst wieder gesund bist—“

„Dann drehe ich dem Kerl den Hals um,“ tönte es zurück und nach diesem Trostspruch schloß er die Augen und bald verfiel er gleichmäßige, ruhige Athemzüge, daß der Schlaf ihn umfangen, ein ruhiger ständiger Schläfchen.

Kaum schien am nächsten Tage die helle Morgen Sonne durch die Fenster des Guts Hauses, als auch Fräulein Martha schon durch die Thür des elterlichen Schlafzimmers schlüpfte, um nach dem Papa zu sehen. Sie fand denselben bereits auf und am Fenster stehen, wo er vergnügt auf die Scheiben trommelte: „Ein Mordesteufel, der Doktor, kam er der Frage seiner Tochter nach seinem Befinden voraus, „ein wahrer Mordesteufel! Zwar diese Kur—hm, na, ein bißchen anstrengend war sie, aber ich befände mich dafür auch so wohl, so wohl wie noch nie.“

„Recht so, Papachen,“ lachte sein Liebchen, der ihn für alle ausgestandenen Strapazen mit einem Kuß belohnte. „Nun aber das Wellenbad und dann—“

Das am meisten vernachlässigte Organ ist die Leber.

Geiztutage behandelt Jedermann den Magen — und doch kommt's auf die Leber an. Leidet man an Verstopfung, schlechtem Blut, ist man matt und miserabel, so ist's die Leber in neun Fällen aus zeh.

Und heute empfehlen und endosiren Nerzte

SIMMON'S LIVER PURIFIER weil es das einzige Lebermittel ist, welches die Leber kräftigt und sie wieder in einen natürlichen, gesunden Zustand versetzt. Verlangen Sie von Ihrem Apotheker Simon's Liver Purifier, und nehmen Sie nichts anderes; man betone Simon's, (in gelben Blechbüchsen nur), und besterhe darauf. Das einzige Mittel, das kurirt, und zwar ohne Leibweh oder Unbequemlichkeit zu verursachen. Zu haben in allen Apotheken überal, 25c u. \$1.00

A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Jos. Rittmann, Schertz, Texas. Uhrmacher und Juwelier. Reparaturen aller in dieses Fach gebenden Artikel werden prompt, gut und zu möglichem Preis gemacht. Eine Spezialität: gute, feine, accurate Arbeit an Taschenuhren, garantiert. Taschenuhren per Post zugesandt, erhalten sofortige Aufmerksamkeit. Kommt und überzeugen sich.

Central Hotel. Früher Ludwigs Hotel. Mahlzeiten 25 Cts. Logis 25 Cts. Herbert Hofmann, Mgr.

Central Hotel Bar. Feine Weine, Schnaps, gutes Bier, Cigarren u. s. w. stets an Hand. Otto Reeh, Eigentümer.

Billig zu verkaufen. Ein Aupfer, 16 Hand hoch, und ein schwarzer Esel 15 1/2 Hand hoch, 5 Jahre alt. Man wolle sich an Otto Pfannhilt im Raket Store oder an H. A. Wagenführ.

Zu verkaufen. Ein gutes eingerichtete Farm, enthält 265 Ader, 105 Ader in Cultur, mit großem Wohnhaus, Stallungen, Futterhäuser, und immer genug Wasser auf dem Platz. Acht Meilen südwestlich von New Braunfels. Nähere Auskunft ertheilt J. D. Ruebert, New Braunfels, Texas.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

New Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

die Dornhölle - Gin, ungefähr 9 Meilen von New Braunfels, billig und zu leichtem Bedingungen. Dieses ist erfrischendes Getränk, in ausgezeichnetem Zustand, macht gute Geschäfte. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer J. E. D. D. O r n e, Marble Falls, Texas.

Zu verkaufen.

Caldwell County Ländereien: 385 Ader, 350 in Cultur, \$75.00 per Ader, 6 Meilen von Lockhart. 310 Ader, 220 in Cultur, 3 Meilen von Lockhart, \$85.00 per Ader. 206 Ader, 150 in Cultur, 3 Meilen von Lockhart, \$125.00 per Ader. 155 Ader, 130 in Cultur, 5 Meilen von Lockhart, \$75.00 per Ader. 78 Ader, 70 in Cultur, 4 Meilen von Lockhart, \$75.00 per Ader. Diese Plätze sind die besten Schwarzland-Farmen im County. Außerdem noch eine Menge billigerer Plätze. W. S. Dirks, Lockhart, Texas.

Zu verkaufen.

mein Platz bei Anhalt, Comal County, ungefähr 500 Ader, 50 bis 55 in Cultur, gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern, guter Brunnen auf dem Hof mit Windmühle und zwei guten Cisternen, Wasserleitung in Garten und Haus. 35 bis 40 Ader Rindvieh, Pferde und alles, was auf dem Platz ist, kann mitgelassen werden. Nachfragen bei A d o l p h R o s e, Sulzer, Texas, Route 1, oder bei E d. A o b e r, New Braunfels.

Anzeigen.

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New Braunfels. Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 9 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenstriche von Hieronimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Abt der Kirchendiener. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianertriche (südlich von Nolte's Park) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fris Mattfeld & Co. Store).

Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. N. 3 oder Seguin R. N. 1. J. Javorst, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Mary's Kirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Knifer, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden. Confirmanden - Unterricht in Marion Dienstag und Freitag, in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwoch und Samstag. Henry W. Strub, Pastor.

Deutsche Methodisten-Kirche New Braunfels. Gottesdienst in den 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. J. O. Schuch, Pastor.

Ein Texas-Hal-Hohlen und zwei Rodwood-Hohlen, alt genug zum Arbeiten; auch zwei gute Arbeitshöhlen. 492 W. M. Karbach jr.

Königs-Anekdoten.

Römer, die Geschichten erzählen, haben vor anderen Anekdotenerzählern den Vorteil, daß sie unter allen Umständen auf aufmerksamste Zuhörer rechnen können; wenn die Geschichte dann noch gut erzählt wird—um so besser. Eine englische Gesellschaftszeitung erzählt von mehreren solchen guten königlichen Anekdotenerzählern zu berichten.

König Georg V. von England soll danach mit Vorliebe folgende Anekdote erzählen, die den Vorzug hat, daß sie auf einem eigenen Erlebnis beruht. „Ich befand mich eines Tages“, so berichtet der Monarch launig, „auf einem Nachmittag bei einer meiner freundlichen Gastgeberinnen eben Adieu, als deren kleines achtjähriges Mädchen, das ich noch nicht gekannt hatte, sich plötzlich näherte und mich anfaß, als wollte sie gern etwas sagen. Das kleine Mädchen grüßte die Mama an der Hand und die Mama verstand und stellte vor: „Dies ist mein Töchterchen.“ Die kleine Schöne machte einen höflichen Reiz und im nächsten Augenblick erlang es laut und deutlich von ihren Lippen: „Ich glaube, Eure Majestät sind ein wirklich hübscher Mensch.“ „Warum glaubst du denn das?“ — „Weil Mama es mir gesagt hat!“

Kaiser Wilhelm erzählt: „Eines Tages sprach ich mit einem der berühmtesten Ärzte über Theorie und Praxis in der Medizin, und wir kamen schließlich auf das menschliche Gehirn, auf seine bewundernswürdige Gestaltung und auf seine große Empfindlichkeit gegen störende äußere Einwirkungen zu sprechen. „Wenn Majestät Genaueres zum Beispiel von den Symptomen der Gehirnerschütterung wüßten“, so sagte der Mediziner. Ich antwortete: „Oh, ich glaube, ich weiß so einiges mehr damit Bescheid.“ — „Ich bin erstaunt!“, — „Nun, dann will ich Ihnen nur gleich den Beweis bringen. Und ich würde“, so pflegt der Kaiser lachend zu erzählen, „meinem Partner etwas näher auf den Leib, ich ihn bedeutend an und sagte: „Sehen Sie, wenn ich zum Beispiel mit meinem Schilde jetzt immer bestig gegen den Schildebumsen würde, würden wir dann nicht beide so etwas wie eine bestigige Gehirnerschütterung fühlen?“ „Ich ganz gewiß!“ erwiderte der Arzt. — „Ich habe ihn übrigens nicht wegen Majestätbeleidigung verklagt“, so schließt der Kaiser lachend, „obwohl seine Boshaftigkeit es eigentlich verdiente.“

Auch König Viktor Emanuel von Italien fehlt nicht unter den Monarchen, die eine Anekdote geschickt zu erzählen wissen. „Giuseppe war ein ausgezeichnete Leidiener“, so erzählt der König, „aber obgleich ich ihn nie beim Stehlen ertappen konnte, war ich doch etwas mißtrauisch gegen ihn. Ich gedachte ihn auf die Probe zu stellen. „Giuseppe“, sagte ich daher strahlend eines Morgens, „du wirst nachher ein Kaiser sein!“ — „Majestät!“ — „Ja, du wirst nachher Kaiser sein!“ — „Majestät!“ — „Du bist jetzt ein Kaiser!“ — „Majestät!“ — „Du bist jetzt ein Kaiser!“ — „Majestät!“ — „Du bist jetzt ein Kaiser!“

Nettete sein Bein. „Alle dachten, ich würde mein Bein verlieren“, schreibt J. A. Swensen, Watertown, Wis., „Zehnjähriges Gezem, das 15 Monate nicht kurieren konnten, machte mich zuletzt bettlägerig. Bucklers America-Salbe kurierte mich dann vollständig.“ Unschlbar bei Hautausschlag, Eczem, Salbflüß, Geschwüre, Fieberauschlag, Brand, Krätze und Schmitzwunden und Darmgeschwären. 25 Cts. bei W. C. Boelker & Son.

Die Entstehung des Wortes „Yankee.“ Wie die „Daily Mail“ berichtet, hat ein holländischer Professor den Ursprung des vielgebrauchten Ausdrucks „Yankee“, das bisher als eine indianische Verästelung für „Engländer“ angesehen wurde, in interessanter Weise nachgewiesen. Im 17. Jahrhundert, als New-York noch eine holländische Kolonie war und den Namen New Amsterdam führte, thaten sich die beiden Brüder de Witt in den Streitigkeiten der holländischen Kolonisten gegen die Engländer hervor. Aus einer Verschmelzung der Vornamen dieser beiden holländischen Staatsmänner prägen nun die Engländer das Wort—sie hießen Jan und Cornelius oder Kees — „Jan-Kees“, woraus dann später „Yankees“ wurde. Damit pflegte man die alten Niederboder-Familien und die in Amerika geborenen Holländer zu bezeichnen, wie etwa heute der Engländer als „John Bull“ bekannt ist.

Zweifel verschwinden. Kein Neu-Braunfeller, der an Rückenschmerz leidet, kann diesen doppelten Beweis ignorieren. Schmerz Ihr Rücken? Haben Sie die Nieren im Verdacht? Rückenschmerz ist Nierenkrankheit, dazu kommen Schwindelanfälle, schlaflose Nächte, müde, trübe Tage, lästige Urinstörungen. Kurirt man die Nieren, so—kurirt man alles. Doans Nierenpillen bringen schnelle Linderung und gründliche, dauernde Heilung. Man beachte nachstehendes wiederholtes Zeugnis: Thomas R. Fourcaurean, San Antonio Str., San Marcos, Texas, sagt: „Am 5. März 1907 gab ich öffentliches Zeugnis, worin ich mittheilte, wie gut mir Doans Nierenpillen thaten. Heute bestätige ich gern das, was ich damals sagte, da mich Doans Nierenpillen dauernd kurirt haben. Seit mehreren Jahren hatte ich von Zeit zu Zeit Nierenbeschwerden: schärfe Rückenschmerzen und zu häufige Absonderungen. Ich verschaffte mir Doans Nierenpillen und bald, nachdem ich anfing sie zu nehmen, hörten die Schmerzen auf, die Nieren funktionirten regelmäßig, und ich fühlte mich in jeder Beziehung besser. Mit Vergnügen empfehle ich Doans Nierenpillen ähnlich Leidenden.“ Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Wilburn Co., Buffalo N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht—Doans—und nehme keine andern.

Das Censusbureau versteht es, uns unnötige Aufregung zu ersparen. So alle vier bis fünf Tage veröffentlicht es einen Bericht über die Bevölkerungszahl einer Stadt. Es könnte natürlich für unseren Seelenfrieden gefährlich werden, wenn ein halbes Dutzend solcher Berichte auf einmal auf uns einströmten. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

In Köln ging kürzlich ein Privatdetektiv, der die Bierausfuhre zu überwachen hatte, so weit über seine ursprünglichen Befugnisse hinaus, daß der Inhaber zu veranlassen suchte, die betreffenden Verordnungen zu übertreten. Dies gelang ihm in einigen Fällen und die Verklagten wurden zu geringer Strafe verurtheilt, während der Denunziant wegen Verleitung zu einem Vergehen um eine Geldstrafe von 50 Mark gebüßt wurde. Letzteres sollte hierzulande als Beispiel dienen.

Mande Thyer, St. Louis, Mo. So viele Frauen leiden an Verstopfung und Magenbeschwerden, daß sie die Erklärung von Jrl. Mande Thyer, 838 Mc Varen Ave., St. Louis, Mo., beachten sollten. Sie litt in dieser Weise viele Jahre, nahm jedoch schließlich Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und wurde dauernd kurirt. Sie empfiehlt das Mittel den amerikanischen Frauen und hält es für die beste abführende und stärkende Medizin, die man bekommen kann. Das Mittel thut alles, was dafür beanprucht wird, und wer es vor dem Kaufen probieren will, schicke seine Adresse für eine freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben für 50c und \$1 die Flasche.

Die Großmutter. Die Enkeltochter hat sich verlobt, und Großmutter fällt die Aufgabe zu, einen weniger glücklichen Bewerber und Hausfreund mit

Die Entstehung des Wortes „Yankee.“

Wie die „Daily Mail“ berichtet, hat ein holländischer Professor den Ursprung des vielgebrauchten Ausdrucks „Yankee“, das bisher als eine indianische Verästelung für „Engländer“ angesehen wurde, in interessanter Weise nachgewiesen. Im 17. Jahrhundert, als New-York noch eine holländische Kolonie war und den Namen New Amsterdam führte, thaten sich die beiden Brüder de Witt in den Streitigkeiten der holländischen Kolonisten gegen die Engländer hervor. Aus einer Verschmelzung der Vornamen dieser beiden holländischen Staatsmänner prägen nun die Engländer das Wort—sie hießen Jan und Cornelius oder Kees — „Jan-Kees“, woraus dann später „Yankees“ wurde. Damit pflegte man die alten Niederboder-Familien und die in Amerika geborenen Holländer zu bezeichnen, wie etwa heute der Engländer als „John Bull“ bekannt ist.

Zweifel verschwinden. Kein Neu-Braunfeller, der an Rückenschmerz leidet, kann diesen doppelten Beweis ignorieren. Schmerz Ihr Rücken? Haben Sie die Nieren im Verdacht? Rückenschmerz ist Nierenkrankheit, dazu kommen Schwindelanfälle, schlaflose Nächte, müde, trübe Tage, lästige Urinstörungen. Kurirt man die Nieren, so—kurirt man alles. Doans Nierenpillen bringen schnelle Linderung und gründliche, dauernde Heilung. Man beachte nachstehendes wiederholtes Zeugnis: Thomas R. Fourcaurean, San Antonio Str., San Marcos, Texas, sagt: „Am 5. März 1907 gab ich öffentliches Zeugnis, worin ich mittheilte, wie gut mir Doans Nierenpillen thaten. Heute bestätige ich gern das, was ich damals sagte, da mich Doans Nierenpillen dauernd kurirt haben. Seit mehreren Jahren hatte ich von Zeit zu Zeit Nierenbeschwerden: schärfe Rückenschmerzen und zu häufige Absonderungen. Ich verschaffte mir Doans Nierenpillen und bald, nachdem ich anfing sie zu nehmen, hörten die Schmerzen auf, die Nieren funktionirten regelmäßig, und ich fühlte mich in jeder Beziehung besser. Mit Vergnügen empfehle ich Doans Nierenpillen ähnlich Leidenden.“ Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Wilburn Co., Buffalo N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht—Doans—und nehme keine andern.

Das Censusbureau versteht es, uns unnötige Aufregung zu ersparen. So alle vier bis fünf Tage veröffentlicht es einen Bericht über die Bevölkerungszahl einer Stadt. Es könnte natürlich für unseren Seelenfrieden gefährlich werden, wenn ein halbes Dutzend solcher Berichte auf einmal auf uns einströmten. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

In Köln ging kürzlich ein Privatdetektiv, der die Bierausfuhre zu überwachen hatte, so weit über seine ursprünglichen Befugnisse hinaus, daß der Inhaber zu veranlassen suchte, die betreffenden Verordnungen zu übertreten. Dies gelang ihm in einigen Fällen und die Verklagten wurden zu geringer Strafe verurtheilt, während der Denunziant wegen Verleitung zu einem Vergehen um eine Geldstrafe von 50 Mark gebüßt wurde. Letzteres sollte hierzulande als Beispiel dienen.

Mande Thyer, St. Louis, Mo. So viele Frauen leiden an Verstopfung und Magenbeschwerden, daß sie die Erklärung von Jrl. Mande Thyer, 838 Mc Varen Ave., St. Louis, Mo., beachten sollten. Sie litt in dieser Weise viele Jahre, nahm jedoch schließlich Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und wurde dauernd kurirt. Sie empfiehlt das Mittel den amerikanischen Frauen und hält es für die beste abführende und stärkende Medizin, die man bekommen kann. Das Mittel thut alles, was dafür beanprucht wird, und wer es vor dem Kaufen probieren will, schicke seine Adresse für eine freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben für 50c und \$1 die Flasche.

Die Großmutter. Die Enkeltochter hat sich verlobt, und Großmutter fällt die Aufgabe zu, einen weniger glücklichen Bewerber und Hausfreund mit

dieser Thatsache vertraut zu machen.

„Ich schieße mich todt, wahrhaftig, ich schieße mich todt!“ erklärte er ihr in düsterer Entschlossenheit. „Gustav“, sagt sie außer sich, „wenn Du das thust, darfst Du uns nicht wieder ins Haus kommen.“

Au weh! Rei' Schatz ist a G'freita, A netta, a g'scheita—Da biast' in da Stadt! Dem schmedt allweil sei' Brat! Seit er fährt mit'm Raßl werd er gar nimmer satt!

Enfant terrible. Bräutigam: „Na, Mädchen, gib mir einen Kuß u. sage Deiner Schwester, ich habe ihr eine Schachtel Schokolade mitgebracht.“ Mädchen: „Die früheren Bräutigams von Klärchen haben mir immer die Schokolade und ihr den Kuß gegeben.“

Ihre Auffassung. Tourist (der abgestürzt ist und nach langer Bewußtlosigkeit in einem Bauernwirthshause erwacht): „Ja, ja, jetzt kommt mir die Erinnerung... ich bin da an der Felswand abgestürzt... wie lange liege ich dann nun schon bei Ihnen?“

Wirthin (gutmüthig): „Ach, das ist ja gar nicht so eilig, wir habens aufgeschrieen, da können's ja nacha alles z'sammen bezahlen!“

|| Weise ist, der nicht traurig ist über das, was er nicht hat, vielmehr froh über das, was er hat.

Schmerzen. Weinahe alle Frauen machen irgend einmal Schmerzen durch, verursacht durch die ihrem Geschlechte eigenen Uebel. Ist Ihr Leiden noch im Widen, beugen Sie seiner Entwicklung vor mit Cardui. Haben Sie jahrelang gelitten, nehmen Sie

CARDUI

Frau L. Ellis, New Hartford, Iowa, schreibt: „In den letzten 24 Jahren litt ich an Gebärmutterleiden, und in Folge an furchtbarer Nervosität, Schmerz in der rechten Seite, im Rücken—genug um lebensüberdrüssig zu sein. Kräfte und Medicinen halfen mir nicht. Schließlich fing ich mit Cardui an. Jetzt bin ich völlig kurirt. Alle Frauen, die ebenso leiden, sollten Cardui versuchen.“

Ueberall zu haben. E 44

Bekommen Sie die schönen Photographuren von berühmten Gemälden, die jetzt von der „G a l v e s t o n R e w s“ vertheilt werden? 14 1/2 x 19 1/2 auf feinem Papier. Nichts von gleichem Werth ist je offerirt worden.

Das berühmte Bild „The Storm“ von Pierre August Cot gewährt einen Anblick, der sich tief ins Gedächtniß einprägt. Das Wunderbare ist, daß diese Bilder, handcolorirt, so wenig kosten: Sieben Coupons (6 täglich und einer aus der Sontagsausgabe) und 15 Cts. berechtigen den Einsender zu einem dieser handcolorirten Bilder. Den Coupon findet man in jeder Nummer der Galveston News, oben auf der zweiten Seite.

Die folgenden Bilder sind jetzt fertig: Baby Stuart, The Breaker, The Storm. Man beginne heute mit dem Aufbehahren der Coupons!

International Fair

SAN ANTONIO, TEXAS Nov. 5 to 20, 1910

Buchbinderei. Alle Sorten Bücher werden auf sorgfältigste fauder eingebunden von 25 Cts. anwärts. Auch wenn gewünscht mit schönem Blätter- u. Goldschnitt versehen. Auch alle Bücher frisch beschwitten u. gepreßt. Alle werden mit Zeichenbänden versehen. Anmeldungen bei Herrn Edgar Dann erbeten. Referenz: Prof. Haebly. C. D. Striganiß.

WHICH FARMER ARE YOU? THE MODERN, progressive farmer no longer drives to market without first telephoning and learning the prevailing prices. The Telephone saves these unnecessary trips—saves wear and tear on stock and equipment. By connecting with the Bell System the farmer can talk from his home to distant points. Under the Bell plan service can be secured at low cost. For information and booklet write to our nearest manager or to The Southwestern Telegraph & Telephone Co. DALLAS, TEXAS

Unter zehn Krankheiten findet es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiner ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände. forni's Alpenkräuter findet als Blutreinigungsmittel kaum feinesgleiches. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken nach. Kommt nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an DR. PETER FAHNEY & SONS CO., 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Dr. Auer Special-Arzt Chronische, Chirurgische und Frauenkrankheiten Auge, Ohr, Kehlkopf Einrichtung zur Aufnahme von Kranken. Sachgemäße Behandlung unter beständiger Aufsicht des Arztes und Pflege durch an Hospitalern geschulte Pflegerinnen.

E. HEIDEMEYER, Händler in Wagen, Buggies, Ack-ergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Landas Mühlen-Depot Futter aller Art jederzeit vorräthig. Gen, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saemercien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Dr. A. GARWOOD New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumann's Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N. Bahnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telefon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Landos Haus in der Mühlen-Straße. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe D. Preis & Co. an.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

Dr. E. G. Bielste in, Zahnarzt. Office in Voelkers Gebäude. Telefon: Office. 28-2. Wohnung, 28-3.

E. W. Neuse, Thierarzt und Thier-Zahnarzt. Wohnung 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, Telefon 96, 3 Rings. Office in Schumann's Apotheke, Telefon 18, 3 Rings. 1911

Dr. A. H. Noster. Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seizin-Straße, nahe der Deutsch-Prottestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

Dr. Theo. Buehring, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Magen- und chronische Krankheiten finden spezielle Aufmerksamkeit. Office in Emmels Drug Store Phone 67. Lockhart, Tex.

Zu verkaufen: Land, Pote und Häuser. E. Das. Borchers, Neu-Braunfels.

Ankunft und Abgang der Post. Von 1ten Juli 1910 an. Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens sächlich wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags. Von Neu Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens sächlich wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags. Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die-iger Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N.-Bahn: Nach Süden: No. 5 5:32 morgens. No. 7 8:45 morgens. No. 3 5:32 abends. No. 9 9:34 abends. Nach Norden: No. 10 5:10 morgens. No. 8 8:45 morgens. No. 4 2:55 nachmgt. No. 6 9:14 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chalk Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kopia City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. A. M. in. Eidei-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 9 (Raty Limited) 6:45 abends. No. 243 (Ramo Special) 5:15 morgens. No. 241 (Local) 2:10 nachmgt. No. 235 (Flyer) 6:25 morgens. Nach Norden: No. 10 (Raty Limited) 10:57 morgens. No. 244 (Local) 8:25 morgens. No. 236 (Flyer) 10:01 abends. No. 242 (Ramo Special) 1:04 morgens.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.
 J. L. Diefeld, Geschäftsführer.
 H. B. Oheim, Redakteur.
 Reisender Agent:
 John W. Deusch, Braden, Texas.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.
Comal County.
 Bei der Wahl am 8. November 1910:
 Für County-Richter:
 Adolf Stein (Wiederwahl).
 Für County-Anwalt:
 G. G. Henne (Wiederwahl).
 Für County und District Clerk:
 F. Tausch (Wiederwahl).
 Für Sheriff:
 Gus Reininger (Wiederwahl).
 Für Sheriff und Steuereinznehmer:
 W. S. Adams (Wiederwahl).
 Für Schatzmeister:
 August Frieß (Wiederwahl).
 Für County Commissioner Precinct No. 1:
 Carl Roeper (Wiederwahl).
 Für County Commissioner Precinct No. 2:
 F. J. Heidrich (Wiederwahl).
 Für County Commissioner Precinct No. 3:
 Theodor Voße (Wiederwahl).
 Für County Commissioner Precinct No. 4:
 Chas. Zochting (Wiederwahl).
Guadalupe County.

Auf dem republikanischen Ticket:
 Für County-Richter:
 H. W. Wurzbach (Wiederwahl).
 Für County-Anwalt:
 J. M. Woods (Wiederwahl).
 Für Sheriff:
 Hugo Starke (Wiederwahl).
 Für Steuereinznehmer:
 H. J. Blumberg (Wiederwahl).
 Für Schatzmeister:
 Wm. Fritz (Wiederwahl).
 Für District Clerk:
 Julius F. Fischer.
 Auf dem demokratischen Ticket:
 Für Sheriff:
 Philip R. Medlin (Wiederwahl).
 Für County Clerk:
 H. F. Wilson.
 Auf dem unabhängigen Ticket:
 Für County-Richter:
 Adolph Seidemann.

Caldwell County.
 Für Legislatur-Mitglied:
 Thos. McNeal.
 Für County-Richter:
 Geo. W. Kifer (Wiederwahl).
 Für Sheriff:
 J. S. Franks (Wiederwahl).
 Für County Clerk:
 W. C. McDowell (Wiederwahl).
 Für County-Anwalt:
 F. B. Gatchitt (Wiederwahl).
 Für Steuereinznehmer:
 Tex Magee (Wiederwahl).
 Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
 W. E. Galloway (Wiederwahl).
Lofales.

Ein Fremder, der im Haftbefehl N. B. Whitney, alias Boone Kid, alias Greene B. Morris genannt wird, wurde letzten Donnerstag nach dem Bundesbeamten hier verhaftet. Die Beamten sollen ihn seit zwei Jahren gesucht haben. Er ist in Council Bluffs, Iowa, angeklagt, gemeinsam mit einem gewissen Mabry und Anderen, die alle bereits verhaftet worden sind, Leute um große Geldbeträge beschwindelt und die Post zu diesem Zwecke mißbraucht zu haben. Es handelte sich angeblich um ein Bettlaufen oder eine Bettreise zu Fuß, wobei einer der Beteiligten einen großen Vorsprung hatte. Betten wurden arrangiert, wobei natürlich diejenigen, die ihr Geld riskierten, verloren. Ein

Mann in San Antonio soll \$15,000 verloren haben. Mabry soll \$1,000,000 aus der Geschichte gemacht haben. Der Gefangene wurde Donnerstag Nacht noch nach San Antonio gebracht.
 Herr C. Ratt läßt sich in der „Staats-Addition“ ein Wohnhaus bauen.
 Herr Hermann Dietel von hier und Herr Henry Hein von Boerne sind nach Baltimore gereist, um dort das „College of Pharmacy“ zu besuchen. Herr Herbert Wille hat eine Stelle in der Kieselingschen Apotheke in Houston angenommen.
 In Spring Branch ist Fel. Straßburger aus Temple als Lehrerin angestellt worden.
 Herr Wm. Runge hat in der fünften Ward von Herrn Peter Rowotny jr. für \$3350 zehn Acker Land gekauft, wofür Herr Rowotny vor etwa einem Jahr \$1000 bezahlte.
 Am Freitag kam im hiesigen Districtgericht ein „Equity“-Prozess von Ross vs. Chapin et al aus Hidalgo County zur Verhandlung. Ein Gesuch um Abschaffung einer Massenverwaltung der Chapin Townsite Company und Auflösung eines Inhaltsbefehls wurde von Richter Moore bewilligt. Von den Beteiligten war keiner aus Comal County. Zwischen den beiden Parteien herrscht große Erbitterung, die bereits zu Mordvergießen geführt hat, und man sieht Vorbereitungen getroffen zu haben, die Sache hier mit Waffengewalt zum Austrag zu bringen. Richter Moore und Sheriff Adams verhinderten solches durch taktvolle Strategie. Herr Adams nahm den kampfbereiten Litiganten aus dem wilden, wüsten Westen mit der ihm eigenen Höflichkeit und Lieblichkeit sieben große Revolver ab. Chapin allein hatte deren zwei.
 Von County-Richter Ad. Stein wurden am 14. September in einem Automobil unter einer Lebensleiche in Yanda's Park getraut: Herr Wm. W. Dunn und Fräulein Dora M. Tanner, beide von San Antonio.

Aus Zorn.
 Letzte Woche hatten wir einen Hagelsturm, der nicht von schlechten Eltern war, ungefähr eine Meile breit und drei Meilen lang. Beinahe die Hälfte Cotton liegt am Boden und ist nicht mehr zu gebrauchen. Der Hagel und Regen lag in ein paar Minuten einige Zoll hoch. Eines unserer großen Schweine ist daran verendet; ob nun infolge des Eises durch Erstarrung, oder ob es Eis getrunken hat, wissen wir nicht. Zwei Blech-Gießern unseres Freundes Adolf Ziegenhals wirbelten in der Luft umher, und landeten ein Stück weiter fort, natürlich demoliert; waren wohl bloß mit Luft angefüllt. Seitdem hat es noch öfter einen Schauer geregnet, und das Gras fängt an grün zu werden.
 Letzte Woche war Team-Regeln bei der San Marcos-Halle zwischen San Marcos und Horn Club; das Resultat war wie folgt:

San Marcos	383
Horn	363

San Marcos	392
Horn	445

San Marcos	337
Horn	375

 Im Ganzen:

San Marcos	1112
Horn	1183

 Letzten Freitag, den 16. dieses Monats, starb unser alter Freund Gottfried Kühle, und wurde am folgenden Tage Vormittags 10 Uhr auf dem Friedhof bei Horn begraben. Herr Pastor Steinmann von Seguin amtierte. Der nun Verstorbene wurde am 10. September 1841 in Bülkow bei Magdeburg, Preußen, geboren. Den Krieg in 1864 und 1866 machte er als Dragoner mit. Im Jahre 1864 kam er nach Texas, und verheiratete sich im folgenden Jahre mit Fräulein Christiane Blume. Der Ehe entsprossen sechs Kinder; vier Mädchen, Frau Alb. Dietert, Frau Aug. Dietert, Frau Gustab

Dankfagung.
 Unseren zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Vaters, Großvaters Herrn Carl Buebler ihre Theilnahme bewiesen und eine so reiche Blumenpranke auf das Grab unseres theuren Toten legten, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Vaters, Großvaters und Bruders Herrn Gustav Beer, seiner Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
 Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Richters Gebäude.

Berlangt,
 deutsche oder schwedische Frau als Köchin und für Hausarbeit. Guter Lohn und angenehmes Heim. Man wende sich an Dr. J. J. E. Wooten, Austin, Tex.

Gemeinde-Versammlung
 in der hiesigen Deutsch-Protestantischen Gemeinde nächsten Sonntag, den 25. September.
 Im Austrage:
 Harry E. Seale,
 Sekretär.

Achtung, Farmer!
 Am 30. September werde ich Zuckerrüben Samen dreschen.
 C. H. Brummer.

Zu verkaufen,
 ein recht zahmes junges Arbeitspferd, besonders geeignet für Frauen und Kinder.
 Ed. Pfeil,
 R. 2, Cibola, Texas.

Zu verkaufen,
 4 gute Jersey-Rüben, wegen Umzug. Näheres bei H. A. Rose, R. 5, D. No. 1, Neu-Braunfels, Texas. 492

Kinderfrau gesucht.
 Ein Wittwer sucht eine erfahrene Erzieherin für zwei Kinder von 2 und 6 Jahren. Bitte Referenzen anzugeben und sich an folgende Adresse zu wenden: Dr. A. A. Goeth, 202 Ave. "C", San Antonio.
Berlangt.
 Neu eingewanderte Deutsche sucht Beschäftigung auf der Farm. Off. erbeten an H. Belle, Neu-Braunfels, Tex., R. 1. Vor 5.

Freundliche Einladung
 zur Betheiligung an der St. Michaelsfeier in Selma und Braden, Tex.
 Ein reichhaltiges Programm kommt, nach Abschluß des feierlichen Gottesdienstes in der Pfarrei, zur Ausführung in der prachtvollen Parkanlage des Herrn Fris Bettcamp in Braden, Comal County, drei Meilen von Selma. Maßregeln und Freizeitspenden zu jeder Tageszeit. Die Gastfreundschaft der Selmaer Gemeinde und die tüchtige und bewährte Musikkapelle sind hinreichend bekannt, um auf einen glänzenden Erfolg zu zählen. An Belustigungen und Zeitvertreib während des Tages, sowie am Abend wird es nicht fehlen.
 Also auf nach Selma! Vergesst ja den Tag nicht! Es ist am Donnerstag, den 29. September.
 Das Comitee.

Jersey-Rübe
 zu verkaufen, meine ganz Herde, bestehend aus seinen Rüben mit jungen Käbern und Hefsern, einzeln oder im Ganzen, Preis von \$20 aufwärts. Hugo Sattler, Neu-Braunfels R. 1. 492

Achtung, Farmer!
 Da die Ernte knapp ist, werde ich nur vier Tage in der Woche ginnen, und zwar jeden Wochentag außer Montag und Donnerstag.
 H. D. Gruene.
Hen! Hen! Hen!
 Ich bin im Wholesale Hühnergeschäft und offeriere das Beste zum billigsten Preise. Bestellt bei Otto Bessler, c. o. F. Hofbeins. 472


Zu verkaufen.
 1 Mitchell Runabout mit neuer Engine, alles gründlich in Stand gesetzt, sehr billig. Wird garantiert, in gutem Zustande zu sein.
Gerlich Auto & Cycle Co.
 Telefon 61.
Gesucht.
 Lehrer oder Lehrerin für die Rebecca Creel Schule. 9 Monate Schule. \$40 Gehalt monatlich nebst freier Wohnung und Holz. Wm. R. Jentsch, Eruster, Exanes Mill, Tex. 451f.

Zu verkaufen
 oder gegen andere kleinere Properties zu verkaufen, mein Haus in der Castell-Strasse, Neu-Braunfels.
 Frau Heinrich Hinmann,
 41 3/4 Mts Neu-Braunfels, Tex.

Achtung, Farmer!
 Wir sind im Markt für Sud Corn zum höchsten Marktpreis.
 Gebrüder Friesenbahn.

MAYER CINCINNATI ALL-WOOL TAILORING

LOOKING at the Mayer-Cincinnati line of all-pure-wool woollens doesn't obligate you in the least to place an order for your fall clothes—but the chances are you will WANT to do so.
 And if you do order, you'll get the kind of clothes you want—right in every detail of style, fit and making.
 We take particular pleasure in booking the orders of YOUNG men, because young men's tailoring is a great Mayer-Cincinnati feature.
 Price-range from \$17.50 upward.

VOIGT & SCHUMANN


Freundliche Einladung
 zur Betheiligung an der St. Michaelsfeier in Selma und Braden, Tex.
 Ein reichhaltiges Programm kommt, nach Abschluß des feierlichen Gottesdienstes in der Pfarrei, zur Ausführung in der prachtvollen Parkanlage des Herrn Fris Bettcamp in Braden, Comal County, drei Meilen von Selma. Maßregeln und Freizeitspenden zu jeder Tageszeit. Die Gastfreundschaft der Selmaer Gemeinde und die tüchtige und bewährte Musikkapelle sind hinreichend bekannt, um auf einen glänzenden Erfolg zu zählen. An Belustigungen und Zeitvertreib während des Tages, sowie am Abend wird es nicht fehlen.
 Also auf nach Selma! Vergesst ja den Tag nicht! Es ist am Donnerstag, den 29. September.
 Das Comitee.

Jersey-Rübe
 zu verkaufen, meine ganz Herde, bestehend aus seinen Rüben mit jungen Käbern und Hefsern, einzeln oder im Ganzen, Preis von \$20 aufwärts. Hugo Sattler, Neu-Braunfels R. 1. 492

Achtung, Farmer!
 Da die Ernte knapp ist, werde ich nur vier Tage in der Woche ginnen, und zwar jeden Wochentag außer Montag und Donnerstag.
 H. D. Gruene.
Hen! Hen! Hen!
 Ich bin im Wholesale Hühnergeschäft und offeriere das Beste zum billigsten Preise. Bestellt bei Otto Bessler, c. o. F. Hofbeins. 472

Zu verkaufen.
 1 Mitchell Runabout mit neuer Engine, alles gründlich in Stand gesetzt, sehr billig. Wird garantiert, in gutem Zustande zu sein.
Gerlich Auto & Cycle Co.
 Telefon 61.
Gesucht.
 Lehrer oder Lehrerin für die Rebecca Creel Schule. 9 Monate Schule. \$40 Gehalt monatlich nebst freier Wohnung und Holz. Wm. R. Jentsch, Eruster, Exanes Mill, Tex. 451f.

Zu verkaufen
 oder gegen andere kleinere Properties zu verkaufen, mein Haus in der Castell-Strasse, Neu-Braunfels.
 Frau Heinrich Hinmann,
 41 3/4 Mts Neu-Braunfels, Tex.

Achtung, Farmer!
 Wir sind im Markt für Sud Corn zum höchsten Marktpreis.
 Gebrüder Friesenbahn.

MAYER CINCINNATI ALL-WOOL TAILORING

LOOKING at the Mayer-Cincinnati line of all-pure-wool woollens doesn't obligate you in the least to place an order for your fall clothes—but the chances are you will WANT to do so.
 And if you do order, you'll get the kind of clothes you want—right in every detail of style, fit and making.
 We take particular pleasure in booking the orders of YOUNG men, because young men's tailoring is a great Mayer-Cincinnati feature.
 Price-range from \$17.50 upward.

VOIGT & SCHUMANN


Up-to-Date Millinery.
Herbst- und Winter-Eröffnung
Donnerstag und Freitag,
den 29. und 30. September.
 Der Millinery Store an der San Antonio-Strasse wird an den genannten Eröffnungstagen Vieles aufweisen, was die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend interessieren wird.
 Fräulein Huebinger hat in den großen Märkten persönlich ihre Herbst- und Winter-Puffsachen ausgesucht. Dieses gewährt doppelte Sicherheit, daß Ihnen die vielen schönen Hüte gefallen werden.
 Eine feine Auswahl von Neuheiten, Haar-Baare, Schleiern, Kopftüchern, Gürteln und vielen andern Sachen, die eine Dame haben muß, werden ausgestellt sein.
 Alle sind freundlichst eingeladen.
A. Huebinger.

Herbst- und Winter-Eröffnung
Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. September.
 Eine große Auswahl von den modernsten Hüten für Damen, Mädchen und Kinder werden an den genannten Tagen ausgestellt. Die Auswahl ist größer als je zuvor und die Preise sind zufriedenstellend.
 Alle Damen sind herzlich eingeladen.
Minnie Reinarz.

F. WALDSCHMIDT
Millinery! Millinery!
Große Ausstellung von Herbst- und Winterhüten für Damen und Kinder.
Donnerstag, den 29ten und Freitag, den 30ten September.
 Alle möglichen Styles vorhanden. Prächtige moderne perffische Turbans, sowie die größeren fleischamen Modellhüte in allen Farben, jeder Toilette angepaßt.
Unsere Spezialität:
Hochfeine Hüte. Niedrige Preise.
 Achtungsvoll,
F. Waldschmidt
Millinery Dept.
 Tel. 65.

New Braunfels Heights.
 Wir möchten den Leser aufmerksam machen daß wir unter dem Namen „New Braunfels Heights“ eine der am besten für Baupläge gelegenen Abtheilungen eröffnet haben. New Braunfels Heights liegt auf einer Anhöhe von 200 Fuß nordöstlich vom Geschäftstheil der Stadt und bietet den Bewohnern nicht nur eine Aussicht über die ganze Stadt, sondern für drei bis vier Meilen im Umkreis. Wir beabsichtigen, dieses den schönsten Theil der Stadt zu machen und werden keine Plätze an Mexiger, Mexikaner oder irgend Jemand, der schlechte Waden darauf bauen will, verkaufen.
 Für eine kurze Zeit offeriren wir Lots von \$50.00 aufwärts, aber da wegen der schönen Lage diese Plätze sehr schnell verkauft werden, wird dieses Eigenthum schnell steigen. Außer Lots haben wir noch Ackerstücke von ein bis zehn Acker, alle am Fluß gelegen und sehr gut zum Bewässern geeignet. Diese werden wir sehr billig verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich an
 Rud. Brecher,
 Herm. Jipp,
 E. Adams,
 Wm. Karbach jr.,
 Neu-Braunfels, Texas.

New Braunfels Heights.

Die „Car der Qualität“,
vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.
Lassen Sie sich diese Car zeigen von
Ad. F. Moeller,
Agent für Südwest-Texas.

Lozales.

In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag, den 16. September, starb im hohen Alter von 84 Jahren, 11 Monaten, und 26 Tagen Herr Carl Buehler. Der Herr Buehler wurde geboren am 21. September 1825 zu Birkheim, Bayern. Nachdem er in der alten Heimath das Schuhmacherhandwerk erlernt hatte, kam er als wanderlustiger Jüngling im Jahre 1846 nach Texas. Hier trat er am 2. Juni 1850 mit seiner ihm im Jahre 1896 dahingegangenen Gattin Auguste, geb. Thiele in den Ehestand und widmete sich der Farmwirtschaft. Der Ehe entsprossen 7 Kinder, von denen er 6 in ein frühes Grab betten mußte. Der Verstorbene diente seiner Vaterstadt als County-Commissioner, in welcher Stellung er seinen Einfluß namentlich für gute Wege und Brücken geltend machte. So ist zu jener Zeit unter anderem auch die Guadalupe-Brücke gebaut worden. Der Dahingegangene erfreute sich bis in sein hohes Alter hinein eines guten Gesundheitszustandes und war eigentlich nur 3 Tage krank und litt an Typhus, als der Tod ihm ein schnelles Ende bereitete. Die trauernden Hinterbliebenen sind eine Tochter (Frau Ferd. Benschhorn), 1 Schwiegertochter, 2 Enkel (Herr Ed. Benschhorn und Frau Edgar Kroll), 5 Urenkel und zahlreiche andere Verwandte und Bekannte. Seine sterbliche Leibesuhle wurde am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

Am Sonntag, den 25. Sept., wird in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels das jährliche Erntedankfest gefeiert. Der Vormittagsgottesdienst beginnt um 10 Uhr, der Abendgottesdienst um 8 Uhr. Auch wird für dieses Fest die Kirche mit dem Feldproben angenehm geschmückt werden. Ferner sei auch hier darauf aufmerksam gemacht, daß der Konfirmanden-Unterricht am Samstag, den 1. Okt., vormittags 10 Uhr in der Kirche beginnt. Und die Eltern, welche Kinder im entsprechenden Alter haben, werden freundlich ersucht, dieselben doch gleich von Anfang an zu schicken.

Inmitten eines zahlreichen Verwandtschafts- und Freundschaftskreises fand am Samstag, den 17. September, im Hause des Brautvaters Herrn Herrmann Jonas die Vermählung seiner Tochter Frau Ella Jonas mit Herrn Rudolph Knecht statt, wobei Pastor H. Mornhinweg amtierte. Liebe Freunde des Brautpaares erfreuten die zahlreichen Gäste mit annehmlicher Orchestermusik.

Teammitteln am Sonntag zwischen Comalstadt und Social Club der Social Bahn.

Comalstadt	274-12
Social	262
Comalstadt	295
Social	329-34
Comalstadt	272
Social	317-45

Teammitteln im Social Club am Dienstag Abend:

Fraut	339-39
Meininger	300
Fraut	258
Meininger	278-20
Conring	272
Scholl	287-15
Conring	272-2
Scholl	270

Fraut 3 gew. 1 verl.
Conring 3 " 1 "
Sands 1 " 1 "
Meininger 2 " 2 "
Tolle 2 " 2 "
Scholl 1 " 3 "
Wagenführer 0 " 2 "

Nächsten Dienstag Abend: Sands gegen Wagenführer; Tolle gegen Scholl.

Der Konfirmandenunterricht in der evang. Friedenskirche am Beronimo beginnt Samstag, den 24. September um 9 Uhr vormittags.

Das Freischießen des Mission Valley-Schützenvereins am 2. Oktober fängt um halb neun Uhr morgens an, und nicht um halb sieben Uhr, wie in der Anzeige

in der letzten Nummer irrtümlicherweise angegeben war.

Am Sonntag, den 18. September fand in Solms ein Team-Regela mit Schumannsville statt. Das Resultat war wie folgt:

Erstes Spiel.
Schumannsville 306
Solms 359-53

Zweites Spiel.
Schumannsville 362-76
Solms 286

Drittes Spiel.
Schumannsville 287-7
Solms 280

Schumannsville 5 gewonnen
1 verloren, und Solms 1 gewonnen, 5 verloren.

Am Donnerstag, den 15. September, starb infolge eines Schlaganfalles, den er einige Tage zuvor erlitt, Herr Gustav Foerster. Der Dahingegangene wurde geboren am 31. Januar 1840 zu Roetgen bei Aachen und kam, noch im Kindesalter stehend, im Jahre 1846 in Begleitung seiner Eltern nach Neu-Braunfels. In der Nähe unserer Stadt verlebte er die glücklichen Jugendjahre. Im ersten Texasischen Kavallerie-Regiment machte er sodann auf nördlicher Seite als tapferer Soldat den Bürgerkrieg mit. Wieder zu Hause angelangt, gründete er mit seiner ihm überlebenden Gattin Wilhelmine geb. Blumber den eigenen Herd. Der Ehe entsprossen 15 Kinder, wovon 3 (die beiden Söhne Willie und Friedrich und die Tochter Thekla) schon in reiferen Jahren sich befindend dem geliebten Vater in die Ewigkeit vorausgingen. Nach einem kaum dreitägigen Krankenlager, tief betrauert von einem zahlreichen Verwandtschafts- und Freundschaftskreise, ist er im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen vom unerbittlichen Tode hinweggerafft worden. Die Beerdigung fand am Freitag, den 16. d. M. unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt, wobei auch mehrere Orden in Copore ihrem dahingegangenen Mitglied die letzte Ehre erwiesen. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, 7 Söhne, 5 Töchter, 5 Schwiegersöhne, 3 Schwiegertöchter, ein Bruder (Friedrich Foerster von San Antonio), eine Schwester (Frau Christian Dohme von Neu-Braunfels), ein Schwager, 2 Schwägerinnen, 26 Enkel und zahlreiche andere Verwandte und Bekannte.

Gerichtsverhandlungen:
Staat vs. Cyprano Rodriguez, Pistolenträger. Freigesprochen.
Staat vs. Refugio Rodriguez und Amada Pena. Gehebrauch. Bekannte sich schuldig. Jedes \$50 und die Kosten.
Staat vs. Frank Rowotny. Erschwerner Angriff. Bekannte sich schuldig; \$25 und die Kosten.
Staat vs. Frank Rowotny. Schimpfen. An das Friedensgericht überwiesen.
Staat vs. Louis Kaderli. Uebertretung der Jagdgesetze. Bekannte sich schuldig. \$10 und die Kosten.
Staat vs. Louis Kaderli. Uebertretung der Jagdgesetze. Bekannte sich schuldig. \$10 und die Kosten.
Staat vs. Emil Meckel. Diebstahl über \$50. Da der Angeklagte nicht erschien, wurde Bond von \$300 für verfallen erklärt, wenn beim nächsten Gerichtstermin nicht guter Grund für das Nichterscheinen des Angeklagten angegeben werden kann.
Staat vs. Sherman Benz. Diebstahl über \$50. Zwei Jahre Zuchthaus.
Staat vs. Alberto Bellegas. Einbruch. Zwei Jahre Zuchthaus.
Staat vs. Sherman Benz. Einbruch. Gefristet.
Staat vs. Fritz Kircher. Nordverjuch. Freigesprochen.
Walter Clements et al vs. Emilie Eggeling, et al. Einhaltsbefehl. Von der klagenden Partei aufgegeben, ohne Rechtsinbuzze, mit der Bedingung, daß die beklagte Partei die Bestimmungen des temporären Einhaltsbefehls befolge. Kosten gleichmäßig auf beide Parteien vertheilt.
Elisabeth Heuer vs. Eugen Seibert jr. Bruch des Eheversprechens. Gefristet.

Alb. Habermann vs. M. R. & T. Bahn. Verschoben.
Peter Jonas vs. M. H. Schanley. Verschoben.
Harry Landa vs. B. C. Huddleston. Schuld. Urtheil für den Kläger.
Josep Landa vs. R. Leon. Schuld. Urtheil für den Kläger.
Der Beklagte appellirt.
Der erste Montag im Februar 1911 wurde für die Ausfertigung von Bürgerscheinen bestimmt.

Samstag Nacht brannte ein Nebengebäude auf Basels Platz in der Seguin Straße. Das Feuer war bald gelöscht und der Schaden ist nicht groß.

Der Schulkath hat von Herrn F. Coreth vier Lots in der fünften Ward für \$1000 gekauft und läßt darauf ein Schulhaus für Mexikanerkinder bauen.

Die Herren S. B. Pfeuffer und Frau, John Faust und Frau und Georg Eiband und Frau besuchten auf ihrer Deutschlandreise auch das Schloß Braunfels und wurden vom Prinzen und der Prinzessin Solms-Braunfels aufs liebendwürdigste empfangen.

Der hundertste Jahrestag der Unabhängigkeit Mexikos wurde von den hiesigen Mexikanern in sehr hübscher Weise gefeiert.

Bei Herrn C. Joellner ist am 15. September ein Tochterlein angekommen, bei Herrn Hermann Mitterdorf am 16. ein Söhnlein, bei Herrn J. M. Tate am 17. ein Tochterlein, und bei Herrn Otis Jackson und Frau, geb. Albrecht, am 18. ein Söhnlein.

Mit Bedauern erfahren wir, daß Herr Edwin Heidrich in Döbja, Rußland, schwer am Typhus erkrankt ist.

Herr Lehrer M. W. Meyer ist von seiner Deutschlandreise zurückgekehrt.

Herr S. B. Pfeuffer besitzt eine wunderschöne Sammlung von Ansichtskarten von Monumenten in den Städten, die er während seiner Europareise besucht hat.

Herr Bruno Rose ist von hier nach Eldmore übergesiedelt, wo er ein großes Stück Land gekauft hat.

Wer mit nach Comfort zum Sängerfest reisen will, kann billige Raten erhalten, wenn er mit dem Gefangenen Echo geht. Der Zug verläßt das Katy Depot am Freitag Morgen um 5 Uhr 14 Minuten. Nichtmitglieder können sich an Herrn Gus. Reiningger, Sekretär des Vereins, wenden.

Nächste Woche ist „Teachers' Institute. Dienstag Abend findet die Sitzung im Opernhaus statt, zu welcher alle Schulpatrone und Truisten besonders eingeladen sind. Vorträge der Herren Senator Faust und A. W. Engel stehen auf dem Programm.

Am dem Tage, an dem in Broden das Kirchenfest abgehalten wird (Donnerstag, den 29. September) findet auch eine Verteilung von allerhand Sachen zum Besten der Kirche statt. Abends Ball bei Fred Heitkamp.

Wir müssen Platz für unsere Winter-Anzüge machen und um das zu thun, verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen.
\$498
F. A. u. f. & C. Co.

Neue holl. Särge, ruff. Särge, frischer Lackstein- und Limburger Käse, Erbsen, Linzen und Granpen bei
F. Hampe & Son.

Hochzeitsluden und alle besonders feinen Bodewerke werden zu jeder Zeit auf Bestellung hergestellt bei
Ed. Naegelin.

Achtung!
22 Caliber-Schlingen!
Wir haben jetzt die größte Auswahl von 22 Caliber Scheiden-Gewehren, wie z. B. Winchester, 26 oder 28 Zoll Lauf mit Single Set Trigger.
Winchester, Rusket 28 Zoll Lauf, mit Single Set Trigger.
Stevens, 26 oder 28 Zoll Lauf, mit Single Set Trigger.
Stevens, 26 oder 28 Zoll Lauf, mit Double Set Trigger.
Stevens, 26 oder 28 Zoll Lauf, ohne Set Triggers.
Hopkin & Allen, 26 Zoll Lauf, ohne Set Triggers.
Auch haben wir sieben eine große Sendung von den neuen U Patronen erhalten, sowie alle anderen Sorten. Es bezahlt sich unsere große Auswahl anzusehen.
\$498
Louis Henne.

Alle Arten Bäderwaaren, Gingen etc. und Sobawasser frisch hergestellt bei
Ed. Naegelin.

In dem Schaufenster von Hrl. Huebinger hat Herr Photogramm C. M. Saur eine Ausstellung feinstgefertigter Photographien eröffnet und zeigt dieselben auf verschiedenen Gehalten darstellender Kunst eine bemerkenswerthe technische Vervollkommenung und künstlerische Auffassung.

John Deere Ackerbaugerätschaften. Gebrauch ihr einen guten Hand-, Reit- oder Disc-Flug, einen guten Stengel-Schneider, oder eine gute Pflüge, so sprecht bei uns vor.
\$508
Louis Henne Co.

Dr. Siggartner wird nächsten Sonntag, den 25. September, in Richters Apotheke sein.

Dr. Werblun, Optikus, hat Neu-Braunfels seit den letzten neun Jahren regelmäßig visitirt. Alle, welche ihn konsultirt haben, sind mit seinen Behandlungen höchst zufrieden. Man kann wegen ihm bei Herrn Doctor Gaarwood und bei Herrn H. B. Schumann, Apotheker, nachfragen. Dr. Werblun garantiert, daß man mit seinen Brillen lesen, nähen und andere Arbeit thun können wird, ohne die Augen irgendwie angestrengt zu haben und auch, daß seine Brillen Kopfschmerz und alle anderen Leiden kuriren, welche von Ueberanstrengungen der Augen entstehen.
\$508

Der beste Caviar und alle anderen Delikatessen sind immer frisch und billig zu haben bei
Ed. Naegelin.

Bei dem Preislegrin auf der Comalstädter Bahn am 25. September werden für \$150 Preise vertheilt.

Meiner Office befindet sich jetzt über Richters Apotheke.
Dr. Windwehen.

Wir haben soden die größte Auswahl Buggies und Surreys bekommen, die je in Neu-Braunfels zu sehen war. Damit wir dieses beweisen, laden wir Sie freundlichst ein, dieselben anzusehen, ob Sie kaufen oder nicht. F. A. u. f. & C. Co. \$498

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Schlacht-Gerätschaften.
Die größte Auswahl in Wurmfahnen, Wurmfahnen, Schlachtmessern und Sägen, Beilen und alles, was man zum Schlachten braucht, sowie alle Reparaturen wie Messer und Platten u. s. w. findet man bei
Louis Henne Co.
\$508

Wer kann errathen, wie viel Nögel im Haß sind? Auskunft in F. A. u. f. & C. Co.'s Schaufenster.
\$498

Einige gute Second Hand Buggies, Surreys, Wagen, Reitpflüge und sonstige Farmgerätschaften, alles noch so gut wie neu, billig bei
\$488
Stratemann, Sards & Co.

Seht das Schaufenster bei
\$498
F. A. u. f. & C. Co.

Cactus Brenner bei
Louis Henne Co.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kopienpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Jahn.
\$498

Einige gute Second Hand Buggies, Surreys, Wagen, Reitpflüge und sonstige Farmgerätschaften, alles noch so gut wie neu, billig bei
\$498
F. A. u. f. & C. Co.

\$150 in Preisen beim Comalstädter Preislegrin am 25. September, 4 Bahnen.

Pfeifen, Cigarren, Rauchtabak und alles, was Raucher bedürfen, findet Ihr bei
Ed. Naegelin.

D. L. Werblun, Optikus aus San Antonio, wird Neu-Braunfels am 7. und 8. October besuchen und im Plaza Hotel zu sprechen sein.
\$508

Fensterglas und Kitt laßt man am billigsten bei
\$508
Louis Henne Co.

Zu verkaufen.
Hru jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saatbäcker Maschinen, Hüttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Jof. Landa.

Buggies mit Automobile Taps und Automobile-Sitzen, mit und ohne Rubber Tires bei
\$498
F. A. u. f. & C. Co.

Die größte Auswahl in Sattel-Waaren bei E. Heidemeyer.

In unseren Schaufenstern können Sie eine interessante Ausstellung sehen; diejenige Person, ob Mann, Frau oder Kind, welche errathet, wie viel Nögel im Haß sind, bekommt den Werth von \$5.00.
\$498
F. A. u. f. & C. Co.

Dr. Peter Fadrey's Alpenrätuler Blutleider und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Um die rechten Sachen zum rechten Preis zu bekommen, müßt ihr nach F. A. u. f. & C. Co. geben.
\$498

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot,
Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.
Guter Saatbäcker und Futterbäcker.
Sorgdum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.
Prompente und aufmerksame Bedienung.
Niedrige Preise.
Jof. Landa.

Soeben angekommen

Kalender für 1911

Hinkender Bote.
Des Hinkenden Boten Vetter.
Kaiser- und Marien-Kalender.

Bestellungen für
Zeitschriften, Zeitungen und Bücher
werden prompt besorgt von

B. E. Voelcker & Son.

Hoeffmann

Photograph.
Gute Bilder. Preise billig.
Zufriedenheit garantiert.



für vollständige Brautausstattungen
gehe man nach
Pfeuffer-Dolm Co.

Photo-Art-Studio C. R. Saur.

Portraits-Vergrößerungen.
Specialität: Kinderaufnahmen. Solide Preise.

Photogr. Ausstellung im Schaufenster von Hrl. Huebinger - empfehle besonderer Beachtung!



THE JACKSON.

Die Jackson gewinnt wieder: in Waco, am 29. August, 15 Meilen-Wettfahrt, frei für Alle:

Jackson 40 (Dassieur Tonic) Stock Car, schon 51.000 Meilen gefahren die erste.
Padard Gun Wolf (Dassieur Rolone) die zweite.
Buick (Dassieur Reclus) die dritte.

1911 Modelle für Ablieferung fertig.

P. . . Box 267.
Phone 61.
THE JACKSON SALES COMPANY,
New Braunfels, Texas.

Man schreibe, telephonire oder spreche vor und lasse sich eine solche Car zeigen.

J. J. Thiers.

Diamanten, Uhren und Schmuckfachen.

Optische Waaren eine Spezialität.
Opernhaus, Neu-Braunfels.



Ein sechster Sinn der Raqe.

Besuche ist durch die Fortschritt auch an verfähle-
benen andern Thieren nachzuweisen.

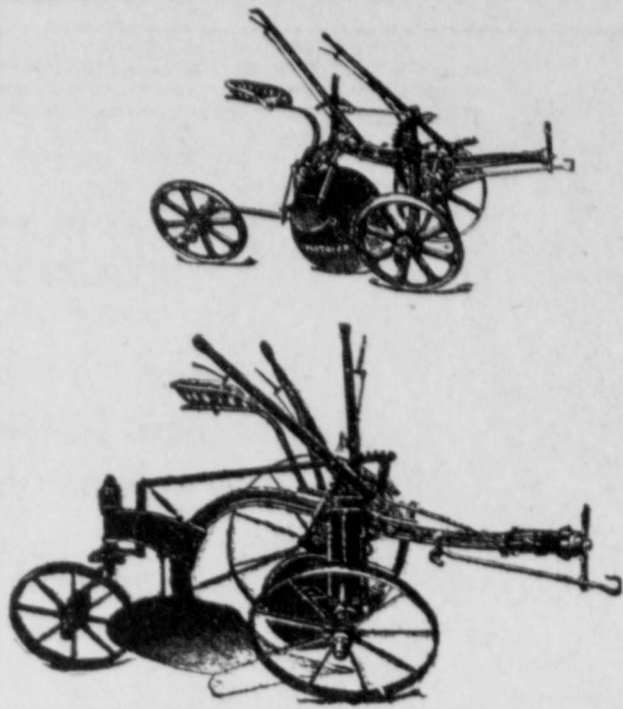
Dr. Frey hat an der gewöhnlichen Hausraqe ein besonderes Sinnesorgan entdeckt, das ihr freilich nicht eigentümlich zu sein scheint, sondern nach früheren Forschungen auch andern Thieren zukommt, bei der Raqe aber bisher nicht aufgefunden worden war. Dieser sechste Sinn besteht äußerlich in einigen langen, steifen Borsten oder Fühlhaaren, welche aus einer Hautgegend herauswachsen, die besonders reich mit Nerven ausgestattet ist. Dieses Gebiet liegt in der Nähe des Handwurzelgelenkes der beiden Vorderbeine. Man hatte diese eigentümlichen Sinneshaare früher an zahlreichen Vertretern verschiedener Familien der Wirbeltiere wie den „Naharmen“ (Echthornen), wie auch bei Nagethieren, fleischfressenden Thieren und sogar den weniger hochstehenden Gruppen der Vierhänder entdeckt; auch der so merkwürdige Klippfischler Aftolias, der einer Einordnung in eine der genannten Thierklassen widerstrebt, ist dieser Reihe hinzuzufügen. Eine Eigenschaft scheint allen diesen Thieren, die jenes Organ an den Vorderbeinen besitzen, in gleicher Weise eigen zu sein, nämlich, daß sie entweder genossenschaftlich ihre Nahrung mit den Vorderbeinen halten oder daß sie besonders zum Klettern begabt sind. Danach ist es wahrscheinlich, daß die empfindlichen Haare im Handgelenk mit der besonderen Bestimmung der vorderen Gliedmaßen in Zusammenhang stehen. Die Fühlhaare entdecken, wie daraus leicht zu verstehen wäre, dieses Organes vollkommen. Doch auch die echten Affen dieses besonderen Sinnes entbehren können, erklärt sich wohl durch die außerordentliche Empfindlichkeit, die sie an den Handflächen und Fingern erworben haben, sodass eine weitere Unterfertigung nicht nötig ist. Dr. Frey ist bemüht gewesen, dasselbe Organ auch beim Hund aufzufinden, der seine Vorderbeine doch gleichfalls in einer Weise braucht, die zuweilen eine Weisheit mit den Genossenschaften der Raqe verhält. Die Nachforschung ist jedoch vergeblich gewesen, sodass der Hund demnach auf seine fünf Sinne beschränkt ist.

Glas auf Glas.

Es ist bei mancherlei Verordnungen notwendig oder wünschenswert, ein Mittel zu haben, um eine Glasplatte auf einer anderen anzukleben. Besonders in der Mikroskopie und in der Photographie treten solche Fälle ein. Da es dabei meist erforderlich ist, die Durchsichtigkeit des Glases zu erhalten und außerdem ein vollkommenes Auseinandergehen der Gläser unter Ausschluß von Luft zu erzielen, ist der Zweck durchaus nicht leicht zu erreichen. Ein Mitarbeiter des „Wissenschaftlichen Journal“ für Photographie gibt dafür ein einfaches Rezept. Gewöhnlich glaubt man genug zu thun, wenn man den Canada-Balsam, der sich wegen seiner vollkommenen Durchsichtigkeit dafür allein empfiehlt, zwischen die Platten thut und diese eine Zeitlang unter Druck setzt. Geschicht dies lange genug, so kann man auch einen befriedigenden Erfolg erwarten, aber es würde unter Umständen nötig sein, sich mehr als einen Monat zu gedulden. Außerdem muß der Balsam warm aufgetragen werden und dann gleiten die Platten leicht aufeinander, wenn der Druck nicht völlig gleichmäßig ausgeübt wird, wodurch die schönsten Muster von Farnblättern entstehen können, die jedoch die Brauchbarkeit des Gegenstandes durchaus verderben. Außerdem wird der Balsam durch Ueberhitzen leicht gelb, und schließlich können die Platten während des Drucks springen. All diese Uebelstände können vermieden werden, wenn die zunächst in gewöhnlicher Weise mit gewärmtem Balsam behandelten und dann zusammengeklammerten Platten in einen Gasofen gebracht werden, der anfänglich ungeheizt ist und allmählich bis auf gegen 100 Grad erwärmt wird. Das Gas wird nach einer Stunde abgedreht und der Ofen der langsamen Abkühlung überlassen. Die Gläser finden sich dann vollkommen fest verklebt und übertragen sogar eine ziemlich rücksichtslose Behandlung. Dasselbe Verfahren kann selbstverständlich auch für Prismen und für Linsen aus Glas benutzt werden.

Ein nettes Steuerhinterziehungsstückchen wird dem „Rendburger Wochenblatt“ aus Friedrichstadt erzählt. Danach kam ein Postbeamter in eine Wirkstätte der Umgegend und wurde in Abwesenheit der Wirkstätte vom Wächter bedient. Er verlangte ein Glas Bier und sagte, nachdem er ihn gekostet: „Haben Sie keinen besseren Rum. Dieser schmeckt schlecht.“ Was das Wächter in ihrer Unschuld darauf antwortete? — „Bei den guten Rum kann ich jetzt nicht blikamen, den hett de Wirt haben unne de Kartüffeln verlesen.“

Je enger der Horizont deiner Blicke, desto näher ist der Himmel deines Glückes.



Wir haben die größte und modernste Auswahl in Buggies, Surreys und Hacks, auch Express- und Butcher-Wagen.

Alle Buggies werden im Handel genommen.

Die berühmten Farmgeräthschaften, wie „Mitchell“, „Studebaker“, und „Old Hickory“ Wagen, Superior und New Kentucky Sämaschinen, Torpedo Dreirad, Pluto Disc und New Casady Pflüge.

Kommt und seht euch unsere Waaren an.

Stratemann, Sands & Co.



Moranes Flug zu 2582 Meter Höhe.

Auf dem Flugfeld von Trouville hat am 3. September Morane seinen erst wenig Tage zuvor erreichten Höhenrekord von 2040 Metern geschlagen und die neueste Höchstleistung des Höhenfluges mit 2582 Metern aufgestellt. Der Sportberichterstatter des Figaro beschreibt als Augenzeuge (den — bei prachtvollem, fast wolkenlosem Himmel unternommenen — Flug, wie folgt: Morane hatte vom Flugfeld geradesweges die Richtung auf das Meer zu genommen. Er steuerte gegen den Wind, der ihn bei seinem Aufstieg unterstützte, zugleich auch gegen das Licht, den Blick der Sonne zu, wie ein Adler. Von der Helle geblendet, hatten wir bald ihn aus den Augen verloren. Nur von Zeit zu Zeit fand man ihn klein, winzig und immer winziger in dem ungeheuren Blau des Himmels wieder, so winzig schließlich, daß die Menge regungslos in stummer Bewunderung da stand. Seit langer Zeit schon war er dann vollständig unseren Augen entwichen. Von Norden bis Süden und von Osten bis Westen nichts mehr als das Himmelsblau und weit unten über Trouville der flammende Widerschein der Sonne in leuchtenden Wolken, die ihn vielleicht die Erde verhüllten und dem Meere zu den Weg verlieren ließen. Die Menge erfaßte Unruhe und Beklemmung. In wenigen Minuten hatte Morane bisher immer seine Höhenflüge vollendet und jetzt mußte man schon fast seit einer Stunde nicht mehr, was aus ihm geworden war. Als man in zum letzten Male gesehen hatte, war er über dem Meere. Große Unruhe bemächtigte sich unser aller, um den am Himmel über offenem Meere verlorenen Menschen, der am Ende mit seinem Benzinmotor, plötzlich gezwungen sein konnte, auf die Wogen hinabzuweichen. Die Unruhe war unnützlich, denn plötzlich entdeckte man ihn wieder in der Ferne und sehr, sehr hoch nach der Landseite zu. Unendlicher Jubel, nur ganz kurze Zeit, dann plötzlich Schrecken. Die Schraubenschraube schlug plötzlich in schredenerregender Weise nach unten und der Apparat stieg mit schwindelnder Schnelligkeit abwärts. Hundert Meter vom Erdboden taucht er fast senkrecht, hebt sich einen Augenblick wieder aufwärts und verschwindet hinter Hügel, Bäumen, Dächern. Entsetzen, bleiche Gesichter, Kopfschmerzen, die Arzte springen in die Automobile, die Hüpen ertönen befehlshaberisch durcheinander und den davon jagenden Automobilen stürzen berittene Gendarmen im Galopp, Radfahrer, Fußgänger nach. Den Ankommenden bot sich, wie ein anderer Augenzeuge berichtet, ein seltsamer Anblick. Aus dem Felde trat ihnen Morane unverletzt, bleich, aber lächelnd mit dem Registrierbarometer in der Hand entgegen. Nach einer Weile der Erholung erzählte er, was er erlebt hatte, Augenblicke, in denen er selbst das Ende unmittelbar und rettungslos kommen zu sehen glaubte. „Ich stieg auf“, berichtete er, „indem ich mir den von Meere aufwärts wehenden Wind zunutze machte, und erreichte sehr leicht die Höhe von 2000 Metern, immer in Spiralen ansteigend. Noch immer stieg ich höher. Allmählich begann ich sehr stark unter einer Kälte zu leiden, die sich durch

die Schnelligkeit meines Fluges noch erhöhte. Plötzlich hörte mein Benzinführer auf, den Motor zu nähren. Ich begann sofort den Abstieg im Gleitfluge, aber der Umstand beschleunigte ihn, daß die Schraube fast ebenso schnell wie der Motor drehte, was mir bisher niemals vorgekommen war, selbst wenn ich auch die Feuerung abgeschnitten hatte. Dann stoh wieder Benzin zu, der Motor nahm seine Tätigkeit wieder auf und hielt von neuem an. Dieser Wechsel verursachte fürchterliche Stöße des Apparats. In seiner Schwäche gefielte sich zunehmend die meingie, denn ich glaubte während einiger Sekunden selbst das Bewußtsein verloren zu haben. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in 800 Meter Höhe und langsam gewann ich auch meine Fassung wieder, so daß ich auf dies Feld, wo mein Eindecker liegt, hinliefen und die nahen Bäume vermeiden konnte, an denen zu zerfallen ich sonst Gefahr lief. Nur wenige Meter vom Erdboden gelang es mir, meinen Apparat noch aufzurichten, so daß meine Landung noch im ganzen sanft verlief. „Aber“, schloß der kühne Flieger, „ich werde so bald nicht wieder anfangen, so hoch zu steigen. Und noch höher zu steigen, wäre Selbstmord. Denn unsere Motoren sind heute noch nicht soweit, um gegen die Erhaltungseinwirkungen aufzukommen, die sich dort oben einstellen. Das Metall und die Cylindern mußten sich darunter zusammensetzen. Für den Augenblick habe ich genug.“

Lieut. Keator (spanischer Krieg). Essen von Bleichblässpellen und das rauhe Soldatenleben mit dessen harter Arbeit und Entbehrungen verursachen oft Abmagerung, Kraftverlust und Verdauungsbeschwerden. Harry J. Keator, Lieutenant in einer Chicagoer Compagnie im Krieg mit Spanien bekam Dyspepsie und magerte ab, bis es gefährlich ward. Er nahm Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, kurierte seine Verdauungsbeschwerden und gewann 42 Pfund. Das Mittel thut alles, was wir sagen, und wer es vor dem Kaufen probieren will, schicke seine Adresse für eine freie Probeprobe an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, N. Y. In allen Apotheken zu haben für 50c und \$1 die Flasche.

* Richard Hausler, der zwanzigjährige Sohn der Wittve Christian Hausler, welche acht Meilen südwestlich von Comfort in der Nähe von Waring wohnt, ritt am Sonntag ein wildes Pferd, das mit ihm unter einen Baum rannte und ihm den Hals brach. Er war augenblicklich todt.

* Der in der demokratischen Wahl in Nebraska nominierte Gouverneurs-Candidat Dahlmann ist ein in De Witt County geborener Deutschdeutscher.

Bird nur verfertigt von THE TEXAS COMPANY. Hauptquartier: Houston, Texas.

Land, Land, Land!
Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!
Keine todte Baumwolle!
Beschreibung der Gegend frei zugeandt.
Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Friedrich Hofheinz, Präsi. Harry Schulze, Ass. Kassier. C. J. Zipp, Kassier.

Neu-Braunfeller Staats-Bank
(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)
besorgt eure Geschäfte prompt.
Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.
Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einkassirungen prompt besorgt.
Directoren: Julius Gieseler, C. J. Zipp, Otto L. Vogel, Wm. Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraft, F. Hofheinz.
Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado

Wohnung, Phone 56. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer und Eigentümer der New Braunfels Concrete Works.
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikant aller Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertrichter, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöde für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

O. STRATEMANN Phone 169 B. PREISS & CO. Phone 30 ED. BAETGE Phone 30



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

HARTMANN BROS.
Nachfolger von W. Dreiß & Co.
Leihstall und Transport-Geschäft.
Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge.
Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf:
altes Telephon 24, neues Telephon 14.

Achtung!
Zur Bequemlichkeit unserer Kunden, die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Ablieferung nicht erreichen können, haben wir mit Boigt & Schumann ein Uebereinkommen getroffen und in ihrem Herrenleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Der Berzögerungen zu vermeiden wünscht, lasse seine Bündel dort, und prompte Besorgung ist gesichert.
3815 Comal Steam Laundry.

Otto Stratemann,
Neu-Braunfels, Texas,
hat immer Häuser, Lots und Land zu verkaufen.
"Smoke House"
Billard und Pool,
Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geneigten Zuspruch bittet
H. W. Schmidt.
F. J. Maier,
Deutscher Advokat
Neu Braunfels, Texas.
Berträge, Testamente und andere geistliche Dokumente werden sorgfältig und nachsichtig angefertigt.
Office über dem Phoenix Saloon.

Neu-Braunfeller Gegen- seitiger Unterstützungs-Verein
Ein gegenseitiger Berufs-Gesangs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, ist genau wie für Männer. Keine Probe, kein zeitraubendes Umpflügen, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfaffner, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
J. Dräberl
Wm. Seelap, Director.
p. Weillbacher

Zwiebelland zu verrenten. 300 Acker bewässertes Land, Pumpe bringt 4000 Gallonen die Minute. In Parzellen von 20 oder mehr Acker. Canal Canal Co., Laredo, Tex. 438

Bird Saloon.
Orme's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Strasse.
Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksamste und freundschaftliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge und Paul Lindemann

Zu verkaufen.
Ich habe einige gute Farmen und große Complexe Farmland zu verkaufen. W. H. Graham, Cuero, Texas.

Särge.
Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den feuerfesten, sowie auch einen Leichenwagen.
Kattungsvoll,
Fred. Heitkamp, Braden, Texas.

Sie Sollten
gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß

CARDUI
Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Wegen Kopfschmerz, Rückenbeschwerden, periodische Schmerzen, soll Cardui „die beste Medizin“ sein. Rufen Sie einen Versuch.
Überall zu haben.

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS DESIGNS & COPYRIGHTS
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patent sent free. (Agent agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.)
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$4 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Entered Office No. 2, St. Louis, Mo.

WHITES
CREAM
VERMIFUGE
FOR CHILDREN
Children who have had breath, pale complexion, variable appetite, dark rings under the eyes, are usually afflicted with worms. White's Cream Vermifuge is the remedy they need. It destroys worms and parasites, does the work quickly, restores health, vigor and cheerful spirits.
Price 25c. per bottle
James F. Ballard Prop. St. Louis, Mo.
Sold and Recommended by
A. TOLLE.

Seltene Pariser Berufe.

In der „Freien Hochschule für soziale Wissenschaften“ zu Paris hält gegenwärtig Herr Josef Durieu Vorträge über die Pariser von heute. „Es handelt sich“, so schreibt ein Mitarbeiter des „Temps“ in einem Bericht über den ersten dieser Vorträge, „nicht um die Pariser vom Boulevard, noch um die aus den Clubs, noch um die mit welchen wir täglich zu thun haben, Arbeiter, Kaufleute, Fabrikanten, Börsenleute, Rentiers, die zusammen das Pariser Publikum bilden. Herr Durieu beschäftigt sich vielmehr mit ganz besonderen Typen, die fast alle von einer Art Sagenkreis umgeben sind. Da ist zunächst der „mouronier“, der Mann, der in aller Herrgottsfrüh mit seinem von einem Hande gezogenen Wägelchen ausgeht, um „Mouron“, eine bei uns unter dem Namen Gouchheil (Anagallis V) bekannte Pflanze, zu sammeln. Unterwegs macht der Reiterjäger mehrmals Station, und diese Stationen sind sozusagen traditionell. Hier ist eine Kneipe, in der es ein Weißweindchen giebt, dessen Farbe eines schon in Verachtung bringen kann. Und die Straßen weiter giebt es einen Reiter, dessen Bouquet selbst der tugendhafteste Mann nicht widerstehen kann. Dann muß man vor Beginn der Arbeit doch fröhlich sein: man hat nach einem guten Frühstück größere Lust zum Sammeln. Sind all' die heiligen Riten erledigt, so beginnt der „Mouronnier“, sich ein Feld für seine Thätigkeit zu suchen, ein Feld im wahren Sinne des Wortes. Er geht geächtet an's Werk und reißt mit kundiger Hand die Gouchheilbüschel aus dem Boden; hatte er eine Handvoll Pflanzen beisammen, so bindet er sie mit einem Strohhalm zusammen. Nach einer bis zwei Stunden hat er 200 bis 250 Bündel gesammelt. Das Tagewerk ist vollbracht. Nun muß der Hund zeigen, was er kann, denn ihm fällt die Aufgabe zu, den besapften Wagen in die Stadt zurückzuführen. Am folgenden Tage beginnt der „Mouronnier“ mit dem Verkauf des Ertrages seiner Botanikerkunst, um einen Tag später von neuem auf die Pflanzenjagd zu geben. Es giebt in Paris etwa 400 solcher Reiterjäger, die sich schlecht und recht durch's Leben schlagen.

Beiträger als der „mouronnier“ ist dem Pariser der „megottier“, der berühmte Cigarrenstummelsammler. Man sieht ihn auf den Boulevards, wie er, die Augen sein auf den Boden geheftet, langsam dahinschweift und hin und wieder einmal stehen bleibt, um mit der Fußspitze seines Hauberstodes, der nie sein Ziel verfehlt, den Stummel aufzuspiessen. Das Instrument ist verblüffend einfach: ein Stock, an dessen unterem Ende sich ein paar kleine Nägel befinden. Das Geschäft währt nicht immer seinen Mann, aber man kann sich dabei so durchschleppen, ohne direkt verhungern zu müssen. Wenn die Cigarrenstummel nicht bringen, wendet der „megottier“ sich einem anderen Geschäftszweige zu: er sucht verlorene Geldstücke und manuskripte findet er auch eins. Da aber alle guten Dinge drei sind, hat der Stummelsammler noch einen dritten Beruf, und das ist der mühseligste von allen. Jeder Pariser hat wohl schon einmal einen etwas reduziert ansiehenden Mann beobachtet, der in langsamem Trab einem mit Kisten und sonstigem Gepäck beladenen Wagen nachläuft. Wenn der Wagen an seinem Bestimmungsort angelangt ist, tritt der reduziert ansiehende Mann an den Kutscher oder an den Besitzer des Gepäcks heran und fragt höflich, ob er nicht beim Abladen der Koffer und der Kisten behilflich sein dürfe. Wenn die Frage bejaht wird, hat der Helfer für den Tag ausgesorgt. Aber wie oft wird nicht der wenig vertrauenswürdigende Bürsche barsch zurückgewiesen! Es kann ja ein Spitzbube sein! Und der arme Kerl zieht, mehr oder minder leert vor sich hin schluchend, wie ein begossener Hundel ab. Das Bergwägen, ein hübscher Fußpost getrieben zu haben, kann wohl kaum als eine

ausreichende Entschädigung für den entgangenen Verdienst betrachtet werden.

Einer der bekanntesten Pariser Straßentypen ist der „Chiffonier“, der Lumpensammler und Müllkastendurchsucher, den man in Berlin euphemistisch Naturforscher nennt. Der „Chiffonier“ von heute kann beinahe als zukünftiger Kaufmann gelten. Die Müllabdestellen, die er mit Kennerblick durchforscht, sind sozusagen sein Forschungsgebiet, und er würde nie zugeben, daß ein anderer sein Müll durchwühlt. Es gibt noch kein Kräutersammler- und kein Stummelsammler-Syndikat, aber ein Lumpensammler-Syndikat gibt es schon längst. Der gewiegte „Chiffonier“ ist ein Psycholog; er bildet sich nach den Abfällen, die er im Müllkasten findet, ein sicheres Urtheil über die soziale Stellung der Mieter des betreffenden Hauses. Er weiß, wenn er erst ein paar Monate in einem bestimmten Müllkasten geforscht hat, ganz genau, aus welchem Stockwerk des Hauses ein Gegenstand stammt, was der reiche Kaufmann aus der ersten Etage, was der Rentier aus der dritten und das die kleine, hübsche Modistin aus der Dachstube in des Müllkastens verschwiegene Tiefen verstreut hat. Aus den Abfällen zieht er seine Schlüsse auf die Ordnung oder Unordnung, die im Hause herrscht. Aber er ist ein Charakter und wird das unwirtschaftliche Fräulein Köchin nie verathen.

Grausame Peitschung.
wäre ungefähr so willkommen gewesen für A. Cooper, D. Swego, R. N., wie der unbarmherzige, lungenzerreißende Husten, der jahrelang jeder Behandlung trotzte. Am lästigsten war er nachts, schreibt er, „wichts half mir, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung nahm, die mich vollständig kurirte. Ich huste jetzt nie nachts.“ Millionen kennen seine unvergleichliche Wirksamkeit bei hartnäckigen Erkältungen und Husten, wunden Lungen, Grippe, Asthma, Blutungen, Croup, Keuchhusten oder Heuieber. Lindert schnell und befriedigt stets. Ein Versuch überzeugt. 50c u. \$1.00. Probeflasche frei. Wird positiv garantiert von B. E. Boelker & Son.

Wahre Geschichten.
Auf dem Fußtrittreie - Schießplatz ist Besichtigung durch den Inspektor. Der hohe Herr liebt es, durch sokratische Ansprachen und Fragen in die intimsten Details der ballistischen Künste zu dringen. Einem Kanonier liegt „es z. B. ob, bei Regen die Zylinder der Geschosse durch Schutzklappen vor Rässe zu bewahren. Um nun diese Funktion ausgeführt zu sehen, richtet der Gefürchtete im heißesten Augustsonnenschein an einen der Krieger die tiefgründigen Worte: „Es regnet.“ — Nichts erfolgt. — Dann nochmal. „Es regnet.“ — Dann nochmal. „Es regnet!“ — Wieder nichts, doch große Unruhe beim Offizierkorps. Und zum dritten Mal: „Es regnet!“ — Da macht, plötzlich erleuchtet, der brave Landesverteidiger kurz leucht, läuft im Sturmschritt hinter die Batterie und bringt athemlos von dort unten schallendem Gelächter der ganzen Batterie — den Mantel des Generals.

Auf ein Zeitungs-Inserat, in welchem ein Herr ein Zimmer zu mieten suchte, erhielt er u. a. folgenden Brief: „Ich habe ein sehr schönes Wohnzimmer mit anstößigem Schlafzimmer zu vermieten u. s. w.“

Glücklich zu sein,
muß man gesund sein. Besteres kann man nicht, wenn die Leber ihre Pflicht nicht thut — langsame aber sichere Beseitigung ist unter solchen Umständen die Folge. Ballard's Herbine macht die Leber vollständig gesund, hält Magen und Därme in Ordnung und kräftigt das ganze System. Zu haben bei A. Tolle.

Große und kleine Städte.
(Paßt auch auf Neu-Braunfels.)
Von Glycerin's Bombenmeyer.
Glycerin, der du gedochten

Und in schönen Reim geflochten
Schon manch' treffliches Poem
Lekter Zeit und ehedem,
Sing uns heute von den Städten
Groß und klein, wie jede Jedem,
Der zum Heim sie sich erkort,
Als ein Ideal schwebt vor.

Mancher möchte gar nicht wohnen
In 'ner Stadt, die nach Millionen
Ihre Einwohner nicht zählt,
Nad wo recht viel wird krakeht
Und spektakel, — Anderelieben
Städte mehr, die klein geblieben.
Jede, sag' ich guten Muth's,
Hat ihr Schlechtes und ihr Gut's.

Zu 'ner großen Stadt da gibt es
Biel Herstreung, darum liebt es
Wohl so mancher, dort zu sein;
Als in einer Stadt die klein,
Doch behäbig und gemächlich,
Wohlgemüht, stabil und friedlich,
Doch in welcher, wie ihr seht,
Nicht so lebhaft zu es geht.

Hört daher auf meine Rede:
Ihre Vortheile hat jede,
Doch die Stadt, die ich erkort,
Zieh ich allen andern vor.

Eine Mittelstadt, ihr Lieben,
Ist die beste hier und drüben,
Weil die Vorzüge sie hat
Von dem Land und von der Stadt.

Braucht dort nicht in Miethskasernen
Hoch zu wohnen nah' den Sternen
Und in Cars nicht meilenweit
'Rumzufahr'n die halbe Zeit.

Jedermann kann sich's dort bieten
Ein apartes Haus zu mieten
Mit wenn solch'herlei ihn freu',
Kann um frische Luft zu schnapen
Auch auf's Land auf Schusters
Rappen
Doch für den, der's Fabren liebt,
Es auch Omnibusse giebt.

Jeder Nachbar ist bekannt er,
Friedlich lebt man bei einander,
Theilt getreulich Freud und Schmerz
(Jeder Mensch hat hier ein Herz,
Das in vielen großen Städten
Ist den Menschen nicht vornehmlich,
Wo man stets als schlechter Christ
Nur sich selbst der schlechte ist.)

Dennoch thut man noch daneben
Ganz gemäß der Reuzeit leben;
Jede Mittelstadt hat gern
Was bequem ist und modern.

Telephone, Eisenbahnen,
Feuerwehr und Wasserkrähnen,
Schöne Straßen, sapperment!
Schöne Pflaster von Cement,
Wasserwerke zur Beseuchung,
Auch elektrische Beleuchtung,
Polizei, die uns beschützt,
Parks, wo die Fontäne spritzt,
Rathhaus, Courthaus, Telegra-
phen,
Prachthotels und Photographen,
Kirchen, Schulen, Bibliothek,
Wirtschaften auf Weg und Steg.
Mädels, schöner wie die Feen,
Monumente, Baum-Alleen,
Banken, Läden ganz famos,
Auch Fabriken riesengroß.

Soppity hop!
Können Sie knapp gehen mit Krücke oder Stock? Wenn keine Verkrüppelung oder Mißbildung da ist, sondern Rheumatismus, Lumbago, eine Verrentung, steife Gelenke, dann gebrauchen Sie Ballard's Snow Liniment, und bald können Sie die Krücken wegwerfen und werden so gesund sein wie irgend einer. Preis 25c, 50c und \$1.00. Zu haben bei A. Tolle.

Postmarken-Verbrauch.
Einem Vorschlag des Generalpostmeisters zufolge wird das Volk der Ver. Staaten im laufenden Fiskaljahr folgende Postmarken verbrauchen: Einecent-Marken 4,034,000,000; Zweicent-Marken 5,322,300,000; Dreicent-Marken 66,700,000; Viercent-Marken 94,800,000; Fünfcen-Marken 117,500,000; Achtcent-Marken 34,900,000; Sechszent-Marken 80,900,000; Dreizehncen-Marken 4,800,000; Fünfzshncen-Marken 12,900,000; Fünfzshncen-Marken 59,000; Finsdollar-Marken 100,000; Special Delivery Marken 15,000,000. Dazu kommen dann noch die Postmarken, die in Buchform verkauft werden, mit etwa 26,000,000 Bägern, und die „Postage due“ Marken mit etwa 46,000,000 Stüd.



Pabst Milwaukee

Meisterbräu.

Während die Pabstischen Hilfsquellen und Pabst's Ruf Vollkommenheit der Bestandtheile verbürgen, ist es das ausschließliche „Pabst verstehts“, gestützt auf eine 60jährige Erfahrung, dem Sie diesen Meistertrunk verdanken.

Pabst Blue Ribbon

„Das vorzügliche Bier“

Unter seinem reichen, rahmigen Schaum werden Sie ein mildes, köstliches Getränk finden, welches Sie nicht nur als ein Trank zufriedenstellt, sondern auch ein natürliches Stärkungsmittel ist — rein, gesund und nahrhaft.

Gebraut und in Flaschen abgezogen ausschließlich von Pabst in Milwaukee.

Der Beweis seiner Güte liegt in seinem Genuß.
Telephoniren Sie heute noch um eine Riste.

Milwaukee Beer Co.
New Braunfels, Tex.

Die unverwundliche Tasse.
(Ein Beispiel.)
Eine Tasse stand im Schrank, Eine feine, weiße, blanke, Nur ein Sprung, dann wie ein Haar,
Mitten drin zu sehen war.
Neue Tassen, neue Teller, Schwanden und zerbrachen schnell;
Die gesprung'ne ohne Klang Hielt allein unendlich lang.
Denn die Magd, die sie behende Rahm zum Waschen in die Hände, Gab auf sie besonders acht
In der Angst, daß sie zertracht. — Auch der Mensch, der krank und schwächlich,
Ueberlebt, wenngleich zerbrechlich, Oftmals viele, die normal,
Denn man schon ihn überall!

Hazardspielen.
Das Leben für 25 Cents einsetzen, ist, was man thut, wenn man Husten oder Erkältungen vernachlässigt, anstatt sie mit Ballard's Horehound Syrup zu behandeln. Eine 25 Cent - Flasche dieses gediegenen Mittels kurirt einen gewöhnlichen Husten, heilt die Lunge und kräftigt das ganze System. Zu haben bei A. Tolle.

Lufftschiffer-Schnadahüpferlein.
Ein Bett that auf Reif'n Ein jeder sonst lob'n:
Jetzt schlafen's am liebst'n Auf'm Heuboden drob'n.
In's Kellerloch legt' man Sonst 'n Schlüssel vom Haus:
Heut' nimm man 'n bei der Heimkehr
Aus d'r Dachrinne'n raus.
Ein Reif' onkel nenlich Die Lüfte durchzog:
's war 's erstmal im Leben', Daß ohn' Haus'necht er floß.
Die Zeiten ändern sich. Einst in einem schönen Lied Sang der Dichtersfürst Dvid: „Bist du sicher sein der Schritte, Geh', o Mensch, stets in der Mitte!“
Konnt' Motore, Straßenbahnen, Belos er und Autos ahnen? Heute sag' er, das ist klar: „Sicher ist nur 's Trottoir!“

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassirer.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$140,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornedo.

Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Alleinige Großhändler für
Old Saratoga
Old Reserve
und Green River Whiskeys,
Schlig Bier.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Großhändler
für Getränke und Cigarren.

613-615 Military Plaza. Phonen 113.
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

(Schluß von Seite 1.)

Das sie im Bereiche städtischer Mittel stehen sollte, ist durch sachkundige Untersuchung festgestellt worden. Gewiß kostet eine Dammanlage Steuern. Andere Anlagen bekommt die Stadt auch nicht umsonst. Aber bei einer Dammanlage bleibt das meiste Geld hier, die Schuld wird im Laufe der Zeit abbezahlt, und unsere Kinder und Kindeskinde haben dann etwas. Bei einer Dampf- oder Gaskraftanlage haben sie jedesmal, wenn die Maschinen ausgeleiert sind, nichts — nicht einmal einen See, an dessen Schönheit sie sich erfreuen, u. auf dem sie bootfahren und fischen können, der ihrem Eigentum erhöhten Werth verleiht und beständig Geld nach der Stadt zieht. Und bei jeder Erneuerung werden sie sagen: „Unsere Väter hätten diese schöne Wasserkraft“ (die sich dann gewiß im Privatbesitz lohnend erweisen wird), für uns erworben können — sie haben es nicht getan — sie ließen die beständige Kraft, die da war, unbeachtet wegflehen, und importierten theueres Öl, um Kraft zu erzeugen, die jedesmal mit dem Delvorrath alle ward. Darum müssen wir jetzt immer und immer noch bezahlen — die Nachkommen unserer Kindeskinde in tausend Jahre noch — und schließlich haben wir doch nichts und wieder nichts! — Sie werden vielleicht noch andere Bemerkungen hinzufügen, die weniger für die Veröffentlichung geeignet sind.

Anderer Punkte gedenkt der Schriftleiter später noch zu erörtern. Kritiken, Berichtigungen und Erwiderungen sind, wie gesagt, immer willkommen und werden gern veröffentlicht.)

Kirchliches.

Am Sonntag, den 25. September findet in Redwood „Missionsfest“ statt. Es soll bei dieser Gelegenheit das 50-jähr. Jubiläum der „Innocent Mission“ innerhalb der Deutschen Ev. Synode von Nordamerika gefeiert werden. Dazu sind zwei Gottesdienste anberaumt worden, nämlich Morgens deutsch, wobei Herr Pastor H. M. Strub aus Marion, Tex. die Festpredigt halten wird und Abends englischer Gottesdienst. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Pastor Carl Saenger aus San Antonio, Tex. predigen, während Frau Albert Fleming freundlichst zugehört hat, in ihrer Weise mitzuwirken, damit das Fest um so erheblicher sich gestalte. — Morgens 10 Uhr und Abends 7.30 Beginn des Gottesdienstes. — Herr Pastor Herber Bister ist nun mit seiner Frau in Redwood eingezogen und von jetzt ab werden die Gottesdienste regelmäßig an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat gehalten werden.

Einen Mann mit eisernen Nerven.
unbeugsamem Willen u. gewaltiger Thatkraft findet man nie, wo Magen, Leber, Nieren und Därme nicht in Ordnung sind. Wer diese Eigenschaften wünscht und den Erfolg, den sie bringen, gebrauche Dr. King's New Life Pills, die unvergleichlichen Regler, um stark an Geist und Körper zu sein. 25c bei H. C. Voelcker & Son.

- Preisfestgen**
Samstag, den 17. September 1910 in Schumannville.
- 1. Aug. Schumann, L. S. 75
 - 2. Walter Sattler, " " 73
 - 3. Aug. Bipp, " " 70
 - 4. Ernst Meyer, Converse 73
 - 5. Benno Bartels, L. S. 69
 - 6. Louis Kroeppel, Cordova 69
 - 7. Henry Streuer, L. S. 69
 - 8. Aug. Koepfel, Cordova, 69
 - 9. Alvin Benschhorn, Solms 69
 - 10. Chas. Altwein, Lone Star 68
 - 11. Herm. Krueger, Marion 68
 - 12. Ed. Hoeck, " " 68
 - 13. Carl Scheier, Comalstadt 68
 - 14. Louis Kroepp, Germania 66
 - 15. Alf. Muehl, Guadalupe 65
 - 16. Louis Heyland, Lone Star 65
 - 17. Willie Schulz, Cibola 65
 - 18. Edm. Ulrich, Solms 64
 - 19. Henry Weidner, Lone Star 64
 - 20. Gus. Achterberg, Union 64
 - 21. Edwin Gold, Barbarossa 64
 - 22. Henry Gold, Guadalupe 64
 - 23. D. Schuenemann, L. S. 63

- 24. Chas. Sackleben, L. S. 63
- 25. Ad. Staugenberger, Cordova 63
- 26. Harry Dolle, Cordova 62
- 27. Otto Keinarz, Solms 62
- 28. Rud. Wolfshohl, Solms 62
- 29. Oscar Wiedner, L. S. 62
- 30. Alonzo Rolte, Freiheit 62
- 31. Oscar Schulz, Union 62
- 32. Henry Schulz, Lone Star 62
- 33. Emil Daum, Lone Star 62
- 34. Ed. Groffer, Comalstadt 62
- 35. Fritz Schumann, L. S. 62
- 36. Adolf Koepp, Cordova 61
- 37. Herbert Duell, L. S. 61
- 38. Chas. Schroeder, Guadalupe 61
- 39. Ad. Weidner, Lone Star 61
- 40. Ed. Pfannstiel, Marion 61
- 41. Otto Voges, Lone Star 60
- 42. Rud. Solge, Marion 60
- 43. Henry Rauch, Lone Star 60
- 44. Alb. Achterberg, Union 60
- 45. Chas. Lampmann, Marion 60
- 46. Robert Voigt, Solms 60
- 47. Ernst Kneupper, Converse 60
- 48. Henry Lange, Barbarossa 60
- 49. Gus. Muehl, Guadalupe 60
- 50. Gus. Scholl, Social 60
- Booby, Willie Elie (ohne Pumpe) Lone Star 34

Resultat des Preisfestgen in Fischer Store.

- 1. Alf. Fischer, J. S. 73
- 2. Paul Hering, Bulverde 69
- 3. Ad. Friedrich, J. S. 69
- 4. Rud. Fischer, J. S. 64
- 5. G. J. Kabe, Umland 64
- 6. Walter Fischer, Bulverde 63
- 7. Otto Lueders, J. S. 62
- 8. Ernst Wiedmann, J. S. 59
- 9. Herm. Schubert, " " 59
- 10. W. Schlameus, " " 59
- 11. Max Haas, J. S. 58
- 12. H. Ritsche, S. M. 58
- 13. John Haster, J. S. 57
- 14. Ernst Jonas, " " 57
- 15. Aug. Jonas, " " 57
- 16. Ad. Haas, Jr., " " 56
- 17. Gust. Arzt, " " 56
- 18. W. Aueders, " " 56
- 19. H. Pantermühl, J. S. 55
- 20. Albert Schubert, L. S. 54
- 21. Willie Schubert, " " 54
- 22. Emil Doell, J. S. 54
- 23. D. Bindheil, L. S. 54
- 24. H. Fischer, J. S. 54
- 25. B. Burkhardt, J. S. 53
- 26. W. Fischer, " " 53
- Booby: L. T. Wirtson, Horn 22

Ein kleines Leiden, worüber man Tag und Nacht grübelt, kann das ganze Nervensystem außer Ordnung bringen und einen Menschen auf's Krankenbett werfen. Machen Sie sich also keine Sorgen, sondern zeigen Sie ein freundliches Gesicht und sehen ihr ganzes Vertrauen auf Horni's Asperiträger. Er ist ein Mittel, welchem Sie volles Vertrauen schenken können. Er ist rein vegetabilisch und enthält nichts, was nicht wohltätig wirken wird. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern nur durch Spezial-Agenten, angestellt von den Eigentümern, Dr. Vetter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Eingefandt.
Etwas über das Jagdgesetz.
Fischer Store, Texas, den 19. September 1910.

Werthe Redaktion!
Bitte erlauben Sie mir ein wenig Raum in Ihrer werthen Zeitung, um einige Ausdrücke über das dumme und einfältige Jagdgesetz zu geben. Das die Vögel gesetzlich geschützt sind, ist ein sehr gutes Ding, denn sie sind von großem Nutzen, da sie eine Menge kleines Ungeziefer und Insekten vertilgen, und sich meistens nur davon ernähren; daß aber Hirsche hingegen, die von keinem Nutzen, sondern den Farmern nur zum Schaden, gesetzlich geschützt sind, ist der größte Blödsinn, den man sich denken kann. Der Farmer pflanzt doch nicht, um seine Ernte von Hirschen ruinieren zu lassen, hat aber auch nicht das Recht sie zu tödten. So hört man öfter sagen: Ja, der Farmer darf sie schießen, wenn sie ihm Schaden thun, aber nicht bei einer sogenannten „headlight“, und dürfte auch das Fleisch daran nicht essen. Derjenige, welcher einen Hirsch im Felde schießt und ihn liegen läßt, ist ein Racker, und Viejenigen, welche so ein Gesetz gemacht haben, sind auch viel größere Racker. Einige so großartige Herren scheinen sich ein Vergnügen daraus zu machen, einen armen Farmer anzulagen, wenn er einen Hirsch in seinem Felde, oder in eines Nachbars Feld



Puuffer-Kelm Co.
STARK GRAND SHOES ARE BETTER

Wenn man einen Sternschuh kauft, so weiß man, daß man das Beste hat, was der Markt liefert in Schuhwerk.

schießt. Solche Herrn klagen keinen Farmer an, wenn er einen Hirsch tödtet, nur weil er das Gesetz übertreten hat, sondern nur aus lauter Neid und Haß, denn sie gönnen es ihm nicht, und möchten, daß er sie schonen soll, ob sie ihm Schaden thun oder nicht, damit sie sie selber schießen können, wenn die Jagdaison anfängt. Solche Herrn denken nur für sich, und läsen nichts drum, ob ihr Nächster Freund oder Feind zu ihnen ist, und sollten sich deshalb gründlich schämen, so etwas zu thun einem armen Farmer gegenüber; denn wäre nicht der Farmer, so wäre auch alles andere nicht; — aber ohne die erbärmlichen Hirsche könnten wir ganz gut so fertig werden, und sollten bis auf den letzten ausgerottet werden. Alles andre wie Rindvieh, Schweine u. s. w. kann man einflecken, wenn es im Felde schadet, aber Hirsche nicht und der einzige Ausweg ist, sie zu tödten, und ein jeder Farmer sollte dies thun, und nicht bloß durch ein dummes Gesetz sich Schaden zufügen lassen und sie in Ruhe lassen.

Wenn jene Herren nicht haben wollen, daß man Hirsche im Felde schießt, emerlei wie und wenn, so sollen sie selber kommen und sie raushalten, sollen ihre Bettücher mitbringen, und an jedem Ende vom Feld sich einer hinstellen und die Lächer die ganze Nacht hindurch unaufhörlich schwanken. Vielleicht wäre das eine gute Scheuche, um die Hirsche aus dem Felde zu halten, ohne sie zu tödten; aber ich glaube hierzu wären sie nicht mit solch' einem Vergnügen bereit, als wie beim Anklagen eines Farmers, und lassen sie wahrscheinlich lieber tödten.

Achtungsvoll,
Ein Farmer.

Eingefandt.
Am Sonntag feiert die Evangelische Erlöser-Gemeinde in Buehl mit den Gemeinden der Deutschen Evangelischen Synode von Nordamerika das goldene Jubiläum der Mission unter den Deutschen Nord-Amerikas. 400 bis 500 deutsche Gemeinden sind durch die Arbeit genannter Kirche dem Christenthum und dem gebiegenen e dutschen Christenthum erhalten worden.

* In Amarillo hat sich die 16-jährige Catherine Wilson zufällig erschossen.

Großer Ball
in
Matzdorff's Halle
Samstag, den 24. September.
Freundlich laden ein
Oberkampff & Schreier.

König-Regeln
des
Barbarossa Regel Vereins
Samstag, den 1. Oktober.
Anfang 1 Uhr nachmittags. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich so viel wie möglich zu betheiligen. Abends Ball in der Barbarossa Halle, zu dem Jedermann freundlichst eingeladen ist.
Freundlich laden ein
Der Verein.

Preisfestgen
auf der
Comalstädter Bahn,
Sonntag, den 25. September.
Anfang 9 Uhr Morgens. Für \$1.50 Preise werden vertheilt. 4 Läden. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Große
Deutsche Tagsfeier
den 6. Oktober 1910
in der
Marwell Schützenhalle
gegeben von der Marwell Vogt No. 76,
C. d. S. Programm später.

Abchieds-Ball
in
Landa's Park
Sonntagabend, d. 1. Oktober.
Für gute Musik ist gesorgt. Tanzgeld 25 Cents. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Ball
in
Hübinger's Halle,
(Marion.)
Samstag, den 24. September.
Freundlich laden ein
Mgt. A. J. Hübinger.

Ball
in der
Bipp's Halle
Samstag, den 24. September.
Freundlich laden ein
Ernst Bipp.

Großer Ball
in
Smithson's Valley
Samstag, den 24. September.
Anfang 7 Uhr Abends.
Freundlich laden ein
E. S. Bost.

Großes Preisfestgen
des
Rogers Ranch Farmer Vereins
am 25. September.
Freundlich laden ein,
Der Verein.

Tanzschule
in
Matzdorff's Halle
eben Dienstag und Donnerstag Abend, von Donnerstag, den 8. September an. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
484
Willie Zunder.

Ball
in der
Sweet Home Halle
Samstag, den 1. Oktober.
Freundlich laden ein
Keinarz & Schwab.

Großes Preisfestgen
des
Mission Valley Schützenvereins
Sonntag, den 2. Oktober.
Für 22 Caliber Schützen.
Aufgelegt Schießen ohne Bloß. Anfang halb 9 Uhr Morgens, von 11 Uhr an ist Lunch zu annehmbar Preis zu haben. Abends Ball.
Freundlich laden ein,
Der Verein.

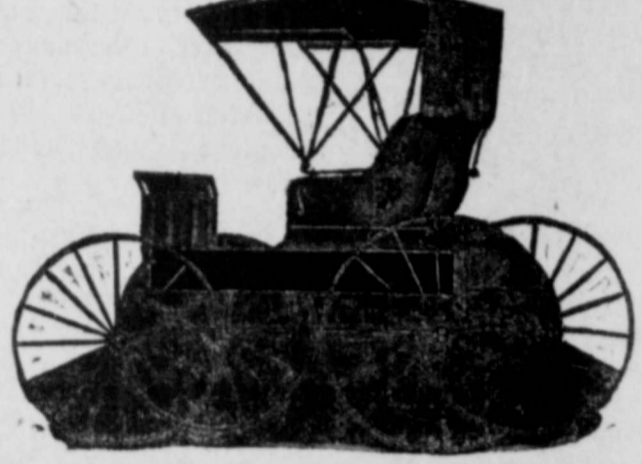
Großer Ball
in der
Scherz Halle
Samstag, den 24. September.
Theo. Arzt liefert die Musik.
Freundlich laden ein
Scherz Merc. Co.

Cedo-Cide thut es!
Sicherer Tod
für Käfer, Insekten und alles Ungeziefer.
Absolutes Vorbeugungsmittel gegen ansteckende Krankheiten, die durch Keime und Mikroben in der Luft verursacht werden.

Was Cedo-Cide thut.
Es tödtet und vertilgt Motten, Ameisen, Flöhe, Läuse, Wanzen, Milben, Schaben, Zedern, Hühnerläuse, Redbugs usw.
In Pint- und Quartflaschen, 50c und \$1.00.

Zu haben bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, : : : Texas.
Eine Sprühvorrichtung mit jeder Flasche frei.

Nicht nur jetzt, sondern immer
findet man die größte Auswahl von Automobilen, Buggies mit Automobile-Verdeck und Braß Trimming, sowie alle anderen Sorten Buggies, Surreys, Hacks usw. bei uns.



Alles wird unter einer vollen Garantie verkauft, und alte Buggies werden im Handel genommen.
Louis Henne Co.

Große Excursion
nächsten Sonntag, den 25. Sept.
auf der J. & G. N. - Bahn
nach

SAN ANTONIO UND SAN JOSE
\$1.00 die Rundreise.

Excursionszug verläßt Neu-Braunfels um 8 Uhr 45 Min. Morgens und kommt um 9 Uhr 14 Min. Abends wieder hier an. Diejenigen, die letzten Sonntag mit uns gingen, haben sich gut amüßert, und die schöne Lage, sowie das schnelle Wachstum unserer Musterstadt hat ihnen sehr gefallen.
Freie Zahnweilen-Automobilfahrt und freier Lunch wieder nächsten Sonntag.
Sprechen Sie vor, wir erteilen gern nähere Auskunft.

Powers, Powell & Estess
Neben Richters Apotheke und im Plaza Hotel.